

Geschäftsbericht 2021

Sparkassen DirektVersicherung AG, Düsseldorf 26. Geschäftsjahr

 **DirektVersicherung**
Sparpreise. Service. Sicherheit.

Geschäftsbericht 2021

 **Direktversicherung AG,**

Düsseldorf

26. Geschäftsjahr

Inhalt

Vorwort	3
Organe der Gesellschaft	4
Lagebericht des Vorstands	6
Jahresabschluss	
I. Jahresbilanz	26
II. Gewinn- und Verlustrechnung	28
<hr/>	
Anhang	
I. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden	30
II. Anhang zur Bilanz	33
III. Anhang zur Gewinn- und Verlustrechnung	39
IV. Sonstige Angaben	42
<hr/>	
Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers	44
<hr/>	

Vorwort

Sehr geehrte Damen und Herren, liebe „Stakeholder“,

nach dem ersten Corona-Jahr 2020 hat die Welt noch nicht zum Normalzustand zurückgefunden. Dies wird sich auch so schnell nicht ändern, denn „VUCA“ ist nach Meinung vieler Auguren die neue Normalität. Gesellschaft und Unternehmen werden sich mit Volatility, Uncertainty, Complexity und Ambiguity abfinden müssen.

Internationale Spannungen zwischen den USA und China sowie der Einmarsch Putin-Russlands in die Ukraine drohende Verwerfungen an den Kapitalmärkten aufgrund nicht auftragsgemäßer Notenbankpolitik, die nun in steigende Inflationsraten mündet, dringend notwendige Maßnahmen zur Eindämmung der Klimakatastrophe und die immer noch nicht überwundene Corona-Pandemie sind nur einige Stichworte.

Vor dem Hintergrund dieser genannten Punkte ist die aktuelle Lieferkettenproblematik zwar nur ein Detailaspekt; dieser schlägt allerdings voll auf das Kerngeschäft der Sparkassen DirektVersicherung AG (S-Direkt AG) durch. Insbesondere bedingt durch den Chipmangel haben die deutschen Automobilhersteller im abgelaufenen Jahr 2021 erhebliche Produktionsprobleme. Gemäß Meldung des Kraftfahrtbundesamtes stehen in der Jahresbilanz 2021 2,62 Mio. Neuzulassungen, das sind 10,1 % weniger als 2020.

Umso erfreulicher ist es, dass bei der S-Direkt AG, die nach wie vor stark durch das Kfz-Versicherungsgeschäft geprägt ist, die verdienten Bruttobeiträge von 120,3 Mio. Euro auf 125,6 Mio. Euro, also um 4,3 %, gestiegen sind. Das nach dem ersten Corona-Jahr 2020 wieder zunehmende Verkehrsaufkommen und daraus resultierend zunehmende Schadenhäufigkeiten führten zu einer Verschlechterung der bilanziellen Schadenquote (brutto) von 68,7 % auf 72,8 %. Gleichzeitig konnte durch weitere Anstrengungen im Kostenmanagement (inkl. deutlicher Fortschritte im Bereich der Digitalisierung) die Bruttokostenquote von 13,0 % um mehr als 1 %-Punkt auf 11,9 % gesenkt werden.

Das Bruttoergebnis vor Schwankungsrückstellungen reduzierte sich von 23,3 Mio. Euro auf 20,4 Mio. Euro. Dies übersetzt sich in eine Verschlechterung der Combined Ratio von 81,6 % auf 84,7 %.

Betrachtet man die Combined Ratio im deutschen Kfz-Versicherungsmarkt, so belegte die S-Direkt AG 2019 den sechstbesten Platz, 2020 den viertbesten Platz. Wir gehen davon aus, dass wir uns mit dem Geschäftsergebnis 2021 ebenfalls in der Gruppe der Top Ten gehalten haben.

VUCA betrifft natürlich auch das Geschäftsmodell der S-Direkt AG. Monopolisierung bei Vertriebskanälen, Telematik, autonomes Fahren, Initiativen der OEM, wie z.B. Autoabo-Modelle, Eintritt weiterer Dritter, Big Data und Preiswettkampf seien diesbezüglich nur als Beispiele genannt.

Die S-Direkt AG ist als agiles Unternehmen mit hochmotivierten Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, einer starken Marke und einem überzeugenden Kunden-Nutzen-Konzept (das wir 3-S-Konzept – Sparpreise, Service, Sicherheit – nennen) für die Zukunft gut aufgestellt. Unseren Versicherungsnehmerinnen und -nehmern werden wir auch in Zukunft ein starker und verlässlicher Partner sein.

Sparkassen DirektVersicherung AG
Der Vorstand

Dr. Jürgen Cramer

Jörg A. Bolay

Dr. Lars-Uwe Pera

Aufsichtsrat

Thomas Pennartz

Verbandsgeschäftsführer des
Rheinischen Sparkassen- und Giroverbandes
Vorsitzender des Aufsichtsrates

Dr. Joachim K. Bonn

Vorsitzender des Vorstandes der
Sparkasse Duisburg

Dr. Wolfgang Breuer

Vorsitzender des Vorstandes
der Provinzial Holding AG*;
Stellv. Vorsitzender des Aufsichtsrates

Patric Fedlmeier

Stellv. Vorsitzender des Vorstandes
der Provinzial Holding AG*;

Markus Grawe

Vorsitzender des Vorstandes der
Sparkasse Leverkusen
ab 01.01.2022

Ralf Grewe

Mitglied des Vorstandes
der Stadtparkasse Mönchengladbach
ab 19.04.2021

Dirk Gronert

Mitglied des Vorstandes
der Öffentlichen Versicherung Braunschweig
bis 27.04.2021

Dr. Markus Hofmann

Mitglied des Vorstandes
der Provinzial Holding AG*;

Sabine Krummenerl

Mitglied des Vorstandes
der Provinzial Holding AG*;

Frank Müller

Mitglied des Vorstandes
der VGH Versicherungen

Guido Schaefers

Mitglied des Vorstandes
der Provinzial Holding AG*;
ab 19.04.2021

Dr. Ulrich Scholten

Mitglied des Vorstandes
der Provinzial Holding AG*;
ab 19.04.2021

Dorit Schlüter

Direktorin Zentralbereich Marktfolge der
Kreissparkasse Köln

Josef Stopfer

Mitglied des Vorstandes
der Sparkasse Hilden Ratingen Velbert
bis 31.12.2021

Dr. Alexander Tourneau

Mitglied des Vorstandes
der Öffentlichen Versicherung Braunschweig

Hartmut Wnuck

Vorsitzender des Vorstandes der
Stadtparkasse Mönchengladbach
bis 31.03.2021

Gunther Wölfges

Vorsitzender des Vorstandes der
Sparkasse Wuppertal

* Sowie in gleicher Funktion bei
Der Provinzial Versicherung AG,
der Provinzial Nord Brandkasse AG,
der Provinzial NordWest Lebensversicherung AG
und der Provinzial Rheinland Lebensversicherung AG

Vorstand

Dr. Jürgen Cramer

Sprecher des Vorstandes

Jörg Bolay

Dr. Lars-Uwe Pera

ab 01.01.2022

Verantwortlicher Aktuar

Guido Schaefers

(bis 31.12.2021)

Gerd Romund

(ab 01.01.2022)

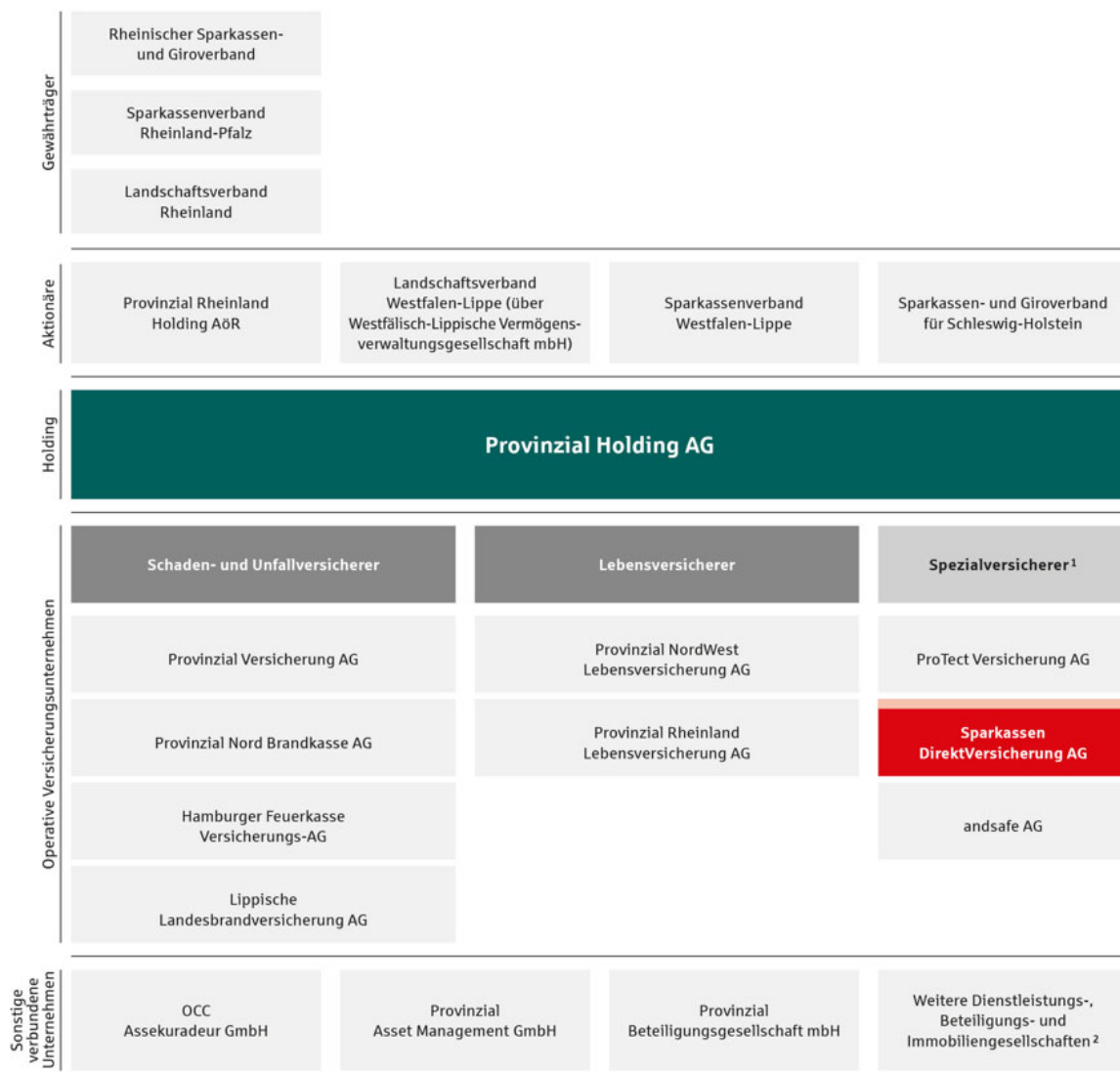
Lagebericht des Vorstandes

Kurzportrait

Die S-Direkt AG mit Sitz in Düsseldorf ist ein 1996 gegründeter Direktversicherer. Sie ist eine 100%ige Tochter der S-Direkt Verwaltungs-GmbH & Co. KG, an der die Provinzial Versicherung AG (entstanden durch die Verschmelzung der Westfälischen Provinzial Versicherung AG auf die Provinzial Rheinland Versicherung AG rückwirkend zum 01.01.2021) zu 50,1 % beteiligt ist. Somit ist die S-Direkt AG eine unmittelbare Tochter der Provinzial Holding AG und wird im Provinzial-Konzern vollkonsolidiert.

Als bundesweit tätiger Versicherer erschließt sie in der Schaden- und Unfallversicherung speziell den Markt für Kraftfahrversicherungen und kümmert sich um die Versicherungsbedürfnisse im Privatkundenbereich, ohne sich ausschließlich auf dieses Segment zu beschränken. Neben der Kfz-Versicherung wird auch die Unfall-, Hausrat-, Privat-Haftpflicht- und Verkehrsservice-Versicherung angeboten. Zugleich nutzt die S-Direkt AG die Vorteile der Zusammenarbeit im Provinzial-Konzernverbund und ergänzt ihre Produkte um das Angebot weiterer Vertriebspartner.

Digital gelangen Kunden in wenigen Schritten zum Versicherungsschutz und zur Schadenmeldung, außerdem haben direktaffine Kunden zusätzlich die Möglichkeit über eine persönliche Kontaktaufnahme auf das Wissen der Mitarbeiter in Servicecenter zurückzugreifen.



¹ Mittelbare Beteiligungen, die nicht unmittelbar von der Provinzial Holding AG, sondern von deren Tochterunternehmen gehalten werden.

² Sämtliche in den Konzernabschluss einbezogene Unternehmen werden im Anhang des Konzern-Geschäftsberichts unter der Überschrift „Konsolidierungskreis“ aufgelistet.

Gesamtwirtschaftliche Rahmenbedingungen

Das Coronavirus beeinträchtigt nicht nur das gesellschaftliche Leben seit geraumer Zeit, auch die Wirtschaft leidet unter der Pandemie. Im Frühjahr 2021 stellten sich nach den Lockerungen der Infektionsschutzmaßnahmen zunächst kräftige Wachstumseffekte ein. Diese reichten nach dem Abklingen der dritten Infektionswelle bis in das dritte Quartal. Anhaltende Lieferengpässe im verarbeitenden Gewerbe und Materialknappheit dämpften trotz hoher Nachfrage den Aufschwung jedoch massiv. Zum Jahresende blieben größere Wachstumsimpulse aus dem privaten Konsum aus. Mit dem Auftreten der neuen Virusvariante Omikron und dem Anstieg der Infektionszahlen verzögerte sich der wirtschaftliche Aufholprozess. Das Bruttoinlandsprodukt schaffte im Jahr 2021 insgesamt nur einen Anstieg um 2,7 %. Im Vorjahr war die Wirtschaftsleistung deutlich um 4,6 % gesunken. Die wirtschaftliche Erholung reichte nicht aus, um das Niveau von Ende 2019 vor Ausbruch der Corona-Krise wieder zu erreichen.

Der zwischenzeitlich belebte private Konsum stützte den Konjunkturaufschwung nur zeitweise. Die steigenden Konsumausgaben spiegelten u. a. die Erholung am Arbeitsmarkt wider. Die verfügbaren Einkommen stiegen und die Sparquote ging auf hohem Niveau zurück. Kurzarbeit wurde wieder weniger in Anspruch genommen. Den Konsum hemmten dagegen die Einschränkungen für Ungeimpfte sowie die Sorge um die Ausbreitung neuer Virus-Varianten. Insgesamt gingen vom privaten Konsum daher im Jahr 2021 keine Wachstumsimpulse aus. Treiber der moderaten wirtschaftlichen Erholung waren vielmehr der staatliche Konsum, die Exporte sowie die Ausrüstungsinvestitionen.

Zur Situation am Finanzmarkt

Die Finanzmärkte zeigten sich lange unbeeindruckt von den Sorgen über den weiteren Verlauf der Corona-Pandemie oder eine wieder abflachende Konjunkturdynamik. Im Vordergrund standen vielmehr Inflationsängste und Spekulationen über die möglichen Reaktionen der Zentralbanken Fed und EZB darauf.

Zum Jahresbeginn herrschte Zuversicht unter den Marktteilnehmern hinsichtlich anstehender Lockerungen der Corona-Maßnahmen und der Aussicht auf kurzfristige Impffortschritte. Die Rendite für zehnjährige Staatsanleihen stieg zwischenzeitlich auf -0,1 % an. In der zweiten Jahreshälfte kehrten jedoch Unsicherheiten bezüglich neuer Virus-Varianten zurück und die Bundrendite sank erneut nahezu auf das Vorjahresniveau. Im Gegensatz zur Fed hielt die EZB weiter an ihrem Kurs fest, die Wertpapierankäufe im Rahmen des Pandemie-Notfallankaufprogramms PEPP bis März 2022 fortzuführen. Eine Anhebung des Leitzinses schloss sie trotz hoher Inflationsraten aus. Mit Entdecken der Omikron-Variante weiteten sich die Risikoaufschläge (Credit Spreads) erneut aus. Zum Ende des Berichtsjahres 2021 belief sich die Rendite für zehnjährige Bundesanleihen auf -0,18 (-0,57) %.

An den Aktienmärkten spielten die von der Corona-Pandemie ausgehenden Unsicherheiten für die konjunkturelle Entwicklung lange eine untergeordnete Rolle. So überschritt der DAX im August 2021 sogar erstmals die Marke von 16.000 Punkten. Mit dem Auftreten der neuen Virusvariante Omikron stürzten die Aktienmärkte dann jedoch kurz vor Beginn des Weihnachtsgeschäfts in ein Stimmungstief, sodass die Kurse zeitweise stark nachgaben. Im Jahresverlauf verzeichneten der DAX und der EURO STOXX 50 gleichwohl einen kräftigen Zuwachs. Der DAX befand sich zum Jahresende bei 15.885 (13.719) Punkten. Der EURO STOXX 50 schloss bei 4.298 (3.553) Punkten.

Zur Situation am Versicherungsmarkt

Die pandemiebedingten Einschränkungen belasteten die Beitragsentwicklung in der Lebensversicherung auch im Geschäftsjahr 2021 deutlich. So trübte der dritte Lockdown die Geschäftsentwicklung direkt zu Jahresbeginn ein. Private Haushalte verzichteten trotz erhöhter Ersparnisbildung vermehrt darauf, Entscheidungen über langfristige Vorsorge und Absicherung zu treffen. Die Beitragseinnahmen in der Lebensversicherung (ohne Pensionskassen und Pensionsfonds) sanken nach Hochrechnung des Gesamtverbands der Deutschen Versicherungswirtschaft (GDV) im Geschäftsjahr 2021 um 1,7 % auf 98,2 (99,9) Mrd. Euro. Grund hierfür ist der Rückgang im Lebensversicherungsgeschäft gegen Einmalbeitrag. Die Einmalbeiträge, die im letzten Jahr noch leicht zugenommen hatten, verringerten sich nun um 5,7 % auf 35,2 Mrd. Euro. Die laufenden Beitragseinnahmen verzeichneten dagegen ein kleines Plus von 0,8 % auf 63,1 Mrd. Euro. Unter Einbeziehung der Pensionskassen und Pensionsfonds sanken die gebuchten Beiträge in der Lebensversicherung um 1,4 % auf insgesamt 101,8 Mrd. Euro.

Die Schaden- und Unfallversicherung hingegen verzeichnete im Geschäftsjahr 2021 ein Beitragsplus von rund 2,4 % auf circa 76,6 Mrd. Euro. Das Wachstum in der privaten Sachversicherung von 4,0 % ging vor allem auf Index- und Summenanpassungen zurück. Die Beitragssteigerung in der Verbundenen Wohngebäudeversicherung betrug nunmehr 5,0 %, der Anstieg in den industriell-gewerblichen Sachversicherungszweigen insgesamt 5,0 %.

In einzelnen Sparten verstärkte sich die Beitragsdynamik gegenüber dem Vorjahr: So wuchsen die Beiträge in der Allgemeinen Haftpflichtversicherung in Folge der Beitragsanpassungsmöglichkeit zum 1. Juli 2021 um 2,5 % und damit deutlicher als noch im Jahr zuvor. In der Kredit-, Kautions- und Vertrauensschadenversicherung sorgte das Fortbestehen der Garantiedeckung des Bundes (First-Loss-Modell) in der ersten Jahreshälfte und die Zusage der Warenkreditversicherer, ihre Limite aufrechtzuerhalten, für einen starken Bei-

tragsanstieg von 7,0 %. Ein moderates Beitragswachstum von 0,4 % war in der Kraftfahrtversicherung zu verzeichnen. Der intensive Preiswettbewerb und die coronabedingten Mobilitätseinschränkungen verhinderten hier einen stärkeren Beitragsanstieg.

Die Flutkatastrophe in Folge des Unwetterereignisses „Bernd“ im Juli 2021 verursachte Schäden an versicherten Gebäuden, Hausrat, Kraftfahrzeugen und Betrieben in historischem Ausmaß. Hinzu kamen Hagelstürme und Starkregen im Juni sowie eine überdurchschnittliche Belastung durch Feuer-Großschäden. Die immensen Schadenaufwendungen des Geschäftsjahres trübten die versicherungstechnische Ergebnissituation im Gesamtmarkt nachhaltig ein und führten sie in die Verlustzone. Die branchenweite Combined Ratio (Schaden-Kosten-Quote) für das Jahr 2021 stieg signifikant auf 104 (90,7) %. Der Hochrechnung zufolge wird in der Sachversicherung mit 129 % die höchste Combined Ratio seit der Jahrtausendwende erwartet. Die Unwetterschäden betrafen fast alle Teilsparten, vor allem aber die Verbundene Wohngebäudeversicherung und die gewerbliche Sachversicherung. Daneben verschlechterte sich insbesondere die Ertragslage in der Kraftfahrtversicherung. Hier sorgten zusätzlich regionale Hagelereignisse im Juni 2021 und das wieder angestiegene Mobilitätsverhalten für einen signifikanten Schadenanstieg.

Die Versicherungsbranche zeigt damit, dass sie angesichts dieser extremen Schadenereignisse ihre Aufgabe in der Gesellschaft erfüllt.

Geschäftsverlauf der Sparkassen Direkt Versicherung AG**Unser Geschäftsverlauf auf einen Blick
Fünf-Jahres-Überblick**

		2021	2020	2019	2018	2017
Brutto-Beiträge	Tsd. Euro	129.324	127.286	128.266	118.681	112.041
- Veränderung	%	1,6	-0,8	8,1	5,9	16,0
Gj.-Schadenquote brutto	%	82,4	74,1	86,1	85,1	94,8
Bilanzielle Schadenquote brutto	%	72,8	68,6	80,1	84,9	87,9
Kostenquote brutto ¹⁾	%	11,9	13,0	12,9	12,9	12,7
Combined Ratio ¹⁾	%	84,7	81,6	93,0	97,8	100,6
Versicherungstechnisches						
Ergebnis f.e.R.	Tsd. Euro	1.885	14.912	7.742	1.237	-1.428
Kapitalanlage-Ergebnis	Tsd. Euro	1.663	838	1.991	660	2.043
Übriges Ergebnis	Tsd. Euro	-1.020	-1.469	-880	-482	-525
Gesamtergebnis ²⁾	Tsd. Euro	2.528	14.281	8.853	1.415	90
Versicherungsverträge	Anzahl	491.143	463.649	442.519	383.294	385.486

1) in Prozent der verdienten Beiträge

2) vor Verlustübernahme/Gewinnabführungen

Ertragslage

Nach im letzten Jahr stagnierenden Beiträgen nimmt das Wachstum der S-Direkt AG wieder Fahrt auf.

Im Berichtsjahr wurde ein Anstieg der gebuchten Bruttobeiträge gegenüber dem Vorjahr in Höhe von 1,6 % erzielt. Die Steigerung blieb damit hinter den Erwartungen zurück. Aufgrund eines guten unterjährigen Neugeschäfts stieg jedoch sowohl die Vertragsstückzahl um 5,9 % stärker als erwartet und der verdiente Beitrag legte um 4,3 % zu.

In der beitragsstärksten Sparte Kfz-Haftpflichtversicherung stieg die Stückzahl sogar um 5,6 %, bei einem Wachstum der verdienten Beiträge um 6,4 %.

Das versicherungstechnische Bruttoergebnis vor Veränderung der Schwankungsrückstellungen minderte sich auf sehr hohem Niveau um 3 Mio. Euro auf 20,3 (23,3) Mio. Euro.

Die Ergebnisminderung ist dabei auf einen Anstieg der Schadenaufwendungen zurückzuführen.

Nach den Corona-bedingten Auswirkungen auf das Verkehrsaufkommen im Jahr 2020 ist eine Zunahme der Fahrleistungen festzustellen, die mit einer Zunahme von Unfallzahlen verbunden war.

Die Schadenaufwendungen haben dabei aber noch nicht das „Vor-Corona“-Niveau erreicht.

Die bilanzielle Bruttoschadenquote liegt in der Folge unter Einbezug eines außergewöhnlich hohen Abwicklungsergebnisses trotz der ungewöhnlichen und nicht vorsehbaren Elementarschadensereignisse im Sommer (Hagelunwetter in Bayern und Überschwemmungsschäden in Rheinlandpalz und Nordrhein-Westfalen „Tief Bernd“) bei lediglich 72,8 (68,6) % und damit deutlich unterhalb der Erwartungen.

Die Brutto-Kostenquote in % der verdienten Beiträge weist einen Rückgang von 13,0 % auf 11,9 % aus und notiert dabei besser als erwartet. Dies ist u.a. auf geringere Provisionszahlungen zurückzuführen.

Die Combined Ratio liegt mit 84,7 (81,6) % auf einem sehr guten Niveau und aufgrund der vorgenannten Entwicklungen deutlich günstiger als im Vorjahr prognostiziert.

Da in der Kfz-Haftpflichtversicherung keine Großschäden zu verzeichnen waren, partizipieren die Rückversicherer an der positiven Beitrags- und Schadenentwicklung mit 2,3 (3,3) Mio. Euro.

Daraus resultiert ein versicherungstechnisches Nettoergebnis (vor Veränderung der Schwankungsrückstellungen) in Höhe von 18,1 (20,1) Mio. Euro.

Nach Zuführungen zu den Schwankungsrückstellungen in Höhe von 16,2 (5,2) Mio. Euro verbleibt ein versicherungstechnischer Gewinn für eigene Rechnung von 1,9 (14,9) Mio. Euro in erwarteter Höhe.

Das nichtversicherungstechnische Ergebnis unter Einbeziehung der Ergebnisse aus Kapitalanlagen erzielt wieder ein positives Jahresergebnis von 0,6 Mio. Euro, nachdem im Vorjahr noch ein Verlust von 0,6 Mio. Euro auszuweisen war.

Die Ergebnisverbesserung resultiert aus dem Verkauf von Investmentanteilen in Höhe von 0,5 Mio. Euro, nachdem im Vorjahr noch Verluste aus dem Abgang in Höhe von 0,4 Mio. Euro zu verzeichnen waren.

Insgesamt verbleibt erneut ein positives Jahresergebnis von 2,5 (14,3) Mio. Euro, das aufgrund eines Ergebnisabführungsvertrages von der Holdinggesellschaft, der S-Direkt-Verwaltungs-GmbH & Co. Kommanditgesellschaft, übernommen wird.

Ergebnisse der Versicherungszweige

In der **Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung** stiegen die gebuchten Bruttobeiträge um 3,7 % auf 78.941 (76.105) Tsd. Euro, bei einer Erhöhung der Vertragszahl um 5,6 %.

Die Bruttoschadenquote des Geschäftsjahres stieg von 74,8 % auf 77,7 %. Nach dem deutlichen Rückgang der Fahrleistungen im Jahr 2020 aufgrund der Corona-Pandemie war im Jahr 2021 wieder ein Anstieg der Fahrleistungen und damit der Schadenanzahlen zu bemerken.

Nach Zuführungen zu den Schwankungsrückstellungen erzielt die Sparte einen technischen Nettogewinn von 3.487 (16.720) Tsd. Euro.

Das Gesamtergebnis vor Schwankungsrückstellungen der unter den in **Sonstige Kraftfahrtversicherungen** zusammengefassten versicherten Risiken minderte sich auf minus 323 Tsd. Euro, während im Vorjahr noch ein Gewinn von 6.059 Tsd. Euro erzielt wurde.

Ursächlich war – wie auch in der Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung – zum einen der Anstieg in der Fahrleistung. Zum anderen war die Belastung durch Elementarschäden deutlich höher als im Vorjahr. Ein großer Teil entfällt dabei auf die Kumulereignisse im Juli (Überschwemmungsschäden durch das Unwetterereignis „Bernd“) und Juni (Hagelschäden in Bayern), die das Bruttojahresergebnis mit einem Schadenaufwand von 4,2 Mio. Euro belasten.

In der **Kraftfahrzeug-Vollversicherung** sanken die Bruttobeitragseinnahmen um 3,5 % auf 34.386 (35.616) Tsd. Euro, bei gleichzeitiger Erhöhung der Vertragszahl um 1,8 %.

Die Bruttoschadenquote des Geschäftsjahres verschlechterte sich von 77,9 % auf 92,5 %.

Nach Zuführungen zu den Schwankungsrückstellungen in Höhe von 2.790 Tsd. Euro erzielt die Sparte einen leicht über dem Vorjahr liegenden technischen Nettoverlust von 2.256 (2.534) Tsd. Euro.

In der **Kraftfahrzeug-Teilversicherung** stiegen die gebuchten Bruttobeiträge um 2 % auf 14.084 (13.811) Tsd. Euro, bei einer Erhöhung der Vertragszahl um 7,6 %

Die Bruttoschadenquote des Geschäftsjahres lag bei 91,1 % nach einer Quote von 65,3 % im Vorjahr.

Nach Zuführungen zu den Schwankungsrückstellungen in Höhe von 168 Tsd. Euro erzielt die Sparte einen technischen Nettogewinn von 226 (161) Tsd. Euro.

In der **Kraftfahrzeug-Unfallversicherung** stiegen die gebuchten Bruttobeiträge um 7,6 % auf 1.120 (1.041) Tsd. Euro, bei einer Erhöhung der Vertragszahl um 12,6 %.

Wie im Vorjahr erzielte die Sparte aufgrund einer geringen Anzahl an Geschäftsjahresschäden einen versicherungstechnischen Nettogewinn von 557 (543) Tsd. Euro.

Die Sparte **Verkehrsservice** hingegen schloss trotz einem Wachstum der gebuchten Bruttobeiträge von 6,1 % aufgrund der stärker gestiegenen Aufwendungen für Versicherungsfälle mit einem versicherungstechnischen Nettoverlust von 228 Tsd. Euro, nachdem im Vorjahr ein versicherungstechnischer Nettogewinn von 20 Tsd. Euro auszuweisen war.

Auch die **Allgemeine Unfallversicherung** schloss mit einem versicherungstechnischen Gewinn von 4 (3) Tsd. Euro bei einem Beitragsvolumen von 11 (11) Tsd. Euro.

In der **Allgemeinen Haftpflichtversicherung** stiegen die gebuchten Bruttobeiträge durch eine deutliche Zunahme des Neugeschäfts um 20,3 % auf 189 (157) Tsd. Euro. Aufgrund eines guten Ergebnisses aus der Abwicklung von Vorjahresschäden wies die Sparte einen versicherungstechnischen Nettogewinn von 32 Tsd. Euro aus, nach einem Nettoverlust im Vorjahr von 54 Tsd. Euro, aus.

Auch in der **Verbundenen Hausratversicherung** konnte das Neugeschäft weiter zulegen, und die gebuchten Bruttobeiträge stiegen um 13,9 % auf 185 (162) Tsd. Euro. Die Sparte schloss mit einem versicherungstechnischen Nettogewinn von 56 (45) Tsd. Euro.

Das versicherungstechnische Nettoergebnis in der **Glasversicherung** lag wie im Vorjahr bei einem Gewinn von 8 Tsd. Euro bei einer Steigerung des Beitragsvolumens um 10,4 % auf 13 (12) Tsd. Euro.

Kapitalanlageergebnis

Das Nettoergebnis aller Kapitalanlagen belief sich auf 1.663 (838) Tsd. Euro. Die laufenden Bruttoerträge betragen 1.128 (1.297) Tsd. Euro.

Im Geschäftsjahr erfolgten außerplanmäßige Abschreibungen auf Investmentfonds in Höhe von 8 Tsd. Euro, denen Zuschreibungen in Höhe von 22 Tsd. Euro gegenüberstehen.

Aus dem Abgang von Kapitalanlagen resultierten Gewinne von 1.507 (0) Tsd. Euro, denen Verluste aus dem Abgang in Höhe von 798 (403) Tsd. Euro gegenüberstehen.

Bezogen auf den mittleren Kapitalanlagenbestand liegt die Nettoverzinsung bei 1,3 (0,7) %.

Das deutliche bessere Kapitalanlageergebnis als prognostiziert ist auf realisierte Nettogewinne aus der Veräußerung von Investmentanteilen zurückzuführen.

Sonstiges Ergebnis und Steuern

Der Saldo aus Sonstigen Erträgen und Sonstigen Aufwendungen und sonstigen Steuern geht mit 1.020 (1.469) Tsd. Euro wie im Vorjahr ergebnismindernd in das Gesamtergebnis ein.

Die Ergebnisverbesserung ist auf einen Rückgang von Steuerzahlungen zurückzuführen.

Gesamtergebnis

Das Jahresergebnis ist aufgrund des im Geschäftsjahr 1996 mit der S-Direkt-Verwaltungs-GmbH & Co. Kommanditgesellschaft, Düsseldorf, geschlossenen Ergebnisabführungsvertrages im vollen Umfang in Höhe von 2.528 (14.281) Tsd. Euro an die Muttergesellschaft abzuführen. Die leicht über unseren Erwartungen liegende Ergebnisabführung fällt damit wie prognostiziert deutlich geringer als im außerordentlich ertragreichen Vorjahr aus. Hauptgrund für das deutlich geringer ausfallende Ergebnis ist die durch die sehr gute Schadenentwicklung bedingte deutliche Zuführung zur Schwankungsrückstellung. Insgesamt bewerten wir das abgelaufene Geschäftsjahr sowohl von der Beitrags- als auch Ergebnissituation als sehr erfreulich.

Finanzlage

Ziel des Finanzmanagements ist es, durch ausreichende Kapitalausstattung und Liquiditätssteuerung die jederzeitige Erfüllbarkeit der Verpflichtungen aus dem Versicherungsgeschäft sicherzustellen und die aufsichtsrechtlichen Anforderungen über die Kapitalausstattung von Versicherungsunternehmen nicht nur zu erfüllen, sondern eine Überdeckung zu erreichen.

Unser Eigenkapital verbleibt unverändert bei 15.079 Tsd. Euro.

	2021 EUR	2020 EUR
Gezeichnetes Kapital	6.500.000	6.500.000
Kapitalrücklage	8.579.455	8.579.455
	15.079.455	15.079.455

Das gezeichnete Kapital teilt sich auf 125 vinkulierte Namensaktien mit einem Nennbetrag von je 52.000 Euro auf.

Vermögenslage

Mit 132,5 Mio. Euro bilden die Kapitalanlagen die wesentliche Position des Gesamtvermögens der S-Direkt AG. Das Kapitalanlagevolumen ist um 10,4 % gestiegen.

Im Geschäftsjahr erfolgte eine überwiegende Umwidmung der bisherigen Direktanlage von festverzinslichen Wertpapieren in eine Masterfondsstruktur mit gemischtem Anlagehorizont. Mit 84,7 (42,8) % entfällt somit der Großteil des Kapitalanlagebestands auf die Bilanzposition Aktien, Anteile oder Aktien Investmentvermögen. Festzinslagen wurde entsprechend reduziert und bilden 11,4 (5f2) % des Bestandes.

Die **Aufteilung der Kapitalanlagen** nach Anlagenklassen ergibt sich wie folgt:

Kapitalanlagestruktur	2021 EUR	2021 %	2020 %	2020 EUR
Verbundene Unternehmen und Beteiligungen	28.137,83	0,0	0,0	27.894,00
Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen	112.062.952,89	84,7	42,8	51.280.741,00
Inhaberschuldverschreibungen	6.009.770,99	4,5	36,9	44.270.527,00
Namenschuldverschreibungen	5.750.000,00	4,3	10,0	12.039.884,00
Schuldscheinforderungen, Darlehen	3.487.585,47	2,6	6,0	7.232.280,00
Einlagen bei Kreditinstituten	4.000.000,00	3,0	3,3	4.000.000,00
Andere Kapitalanlagen	1.186.225,52	0,9	1,0	1.181.141,00
	132.524.672,70	100,00	100,00	120.032.467,00

Innerhalb der Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und anderen nicht festverzinslichen Wertpapiere werden fünf Fonds ausgewiesen, die gemäß § 341b Handelsgesetzbuch (HGB) dem Anlagevermögen zugeordnet sind. Abschreibungen für voraussichtlich dauernde Wertminderungen wurden in Höhe von 4 (203) Tsd. Euro vorgenommen.

Bei den Inhaberschuldverschreibungen und anderen festverzinslichen Wertpapieren werden alle Titel gemäß § 341b HGB dem Anlagevermögen zugeordnet.

Abschreibungen für voraussichtlich dauernde Wertminderungen wurden in Höhe von 0 (15) Tsd. Euro vorgenommen. Wertaufholungen nach § 253 Abs. 5 HGB auf diese im Bestand befindlichen Titel erfolgen, wie im Vorjahr, nicht.

Eine detaillierte Darstellung der Zeitwerte ist auf den Seiten zum Anhang der Bilanz enthalten.

Nichtfinanzielle Leistungsindikatoren

Unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

Wesentliche nichtfinanzielle Erfolgsfaktoren sind die hohe Mitarbeiterloyalität, die in einer hohen Mitarbeiterzufriedenheit und einer niedrigen Fluktuationsrate zum Ausdruck kommt, sowie die Fachkompetenz der Mitarbeitenden.

Das Coronavirus hat die Arbeitswelt in vielfacher Hinsicht seit nunmehr zwei Jahren massiv verändert. In dieser Ausnahmesituation haben unsere Mitarbeitenden große persönliche Einsatzbereitschaft und Flexibilität bewiesen. Unsere Belegschaft wurde für das Arbeiten im Homeoffice technisch ausgerüstet, so dass in Spitze etwa 90 % der Mitarbeitenden von zu Hause arbeiten. Durch das große Engagement der Mitarbeitenden ist es uns gelungen, den Geschäftsbetrieb für unsere Kunden ohne Einschränkungen aufrechtzuerhalten.

Gleichzeitig ist im vergangenen Jahr die Fusion zwischen der Provinzial NordWest und der Provinzial Rheinland rechtlich vollzogen worden. In diesem Zusammenhang sind wir der Rahmenbetriebsvereinbarung über Grundsätze und Verfahren zur partnerschaftlichen und sozialverträglichen Gestaltung des Zusammenschlusses der Konzerne Provinzial NordWest und Provinzial Rheinland beigetreten.

Personalbestand

Die Anzahl der im Jahresdurchschnitt 2021 beschäftigten Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter ist gegenüber dem Vorjahr von 179 auf 172 gesunken.

Von diesen 172 Beschäftigten waren 110 Personen in Vollzeit und 62 in Teilzeit beschäftigt. Darüber hinaus bilden wir im Berufsbild „Kaufrau/Kaufmann für Versicherungen und Finanzen“ aus.

Hohe Kundenzufriedenheit als immaterielles Asset

Zu den immateriellen Assets gehören neben der hohen Mitarbeiterloyalität für die Sparkassen Direkt Versicherung AG vor allem die hohe Kundenzufriedenheit. Mit Gütesiegeln wie „**Preissieger**“ und „**Höchstes Vertrauen**“ bescheinigen unabhängige Gutachter wie z.B. Focus Money und Stiftung Warentest unserem Unternehmen ein hohes Niveau beim Kundenservice und der Kundenorientierung.

Betriebene Versicherungsweige und Versicherungsarten

Unser Geschäftsbetrieb erstreckt sich auf das selbst abgeschlossene Versicherungsgeschäft in den nachstehenden Versicherungsweigen und -arten:

Unfallversicherung

- Allgemeine Unfallversicherungen
- Kraftfahrtunfallversicherungen

Haftpflichtversicherung

- Private Haftpflichtversicherungen

Kraftfahrtversicherung

- Haftpflichtversicherungen
- Fahrzeugvollversicherungen
- Fahrzeugeilversicherungen

Beistandsleistungsversicherung

Sachversicherung

- Verbundene Hausratversicherungen
- Glasversicherungen

Risikobericht

Die Dynamik des wirtschaftlichen Umfelds der Versicherungsunternehmen unterstreicht die Notwendigkeit eines umfassenden und funktionierenden Risikomanagements.

Die Übernahme und Steuerung der Risiken ihrer Kunden zählen für die Sparkassen DirektVersicherung zum Kerngeschäft. Die gegebenen Versprechen zur Risikoabsicherung wollen wir jederzeit erfüllen können, daher sind die Festigung der Finanzkraft und die Erhaltung der Sicherheitslage unseres Unternehmens für uns von besonderer Bedeutung.

Die unternehmerischen Risiken, denen wir dabei selbst ausgesetzt sind und wie sie beispielsweise vom Kapitalmarktumfeld ausgehen, werden durch unsere zielgerichteten Risikomanagementaktivitäten, die in einen umfangreichen Risikomanagementprozess eingebettet sind, gesteuert. Dieser Prozess wird nachfolgend detaillierter beschrieben.

Risikomanagementprozess

Die Sparkassen DirektVersicherung als Unternehmen der Sparkassen, der Provinzial Versicherung AG und der öffentlichen Versicherer in Niedersachsen verfügt über ein ganzheitliches Risikomanagementsystem. Den Rahmen dieses Systems bildet eine aus der Geschäftsstrategie abgeleitete umfassende Risikostrategie.

Innerhalb des Risikomanagementsystems werden die Risiken der Sparkassen DirektVersicherung systematisch beobachtet und gesteuert mit dem Ziel, wesentliche Risiken frühzeitig zu erkennen, einzuschätzen und ihnen vorausschauend zu begegnen. Dadurch soll eine bestandsgefährdende Situation vermieden werden, um die den Kunden gegebenen Versprechen zur Risikoabsicherung jederzeit erfüllen zu können.

Das Risikomanagementsystem, das sich an den Vorgaben von Solvency II orientiert, verbindet einen zentralen und einen dezentralen Ansatz. Zu

den wesentlichen zentralen Komponenten gehört die Durchführung eines ORSA (Own Risk and Solvency Assessment)-Prozesses, der die Risikolage der Sparkassen DirektVersicherung aus mehreren Perspektiven betrachtet und eine Mehrjahresanalyse basierend auf den Planzahlen aus dem Geschäftsplanungsprozess beinhaltet. Dezentral werden in den zuständigen Fach- und Funktionsbereichen Einzelrisiken identifiziert, analysiert, kommuniziert sowie individuell gesteuert. Durch diesen dezentralen Risikomanagementansatz werden die guten Kenntnisse der Fachbereiche bezüglich der Risiken ihres Geschäftsfeldes und ihrer Arbeitsprozesse optimal genutzt.

Das zentrale Risikomanagement greift diese Informationen auf, indem es die Risikoaggregation vornimmt, einen Vergleich mit den vorstandsseitig vorgegebenen Limiten herbeiführt, ein regelmäßiges Maßnahmencontrolling durchführt sowie eine umfangreiche Berichterstattung an den Vorstand sicherstellt.

Die Sparkassen DirektVersicherung ist über Dienstleistungsvereinbarungen und einen Funktionsausgliederungsvertrag in den Risikomanagementprozess des Provinzial-Konzerns eingebunden. Aufgrund dessen stehen ihr die funktionalen Einrichtungen und die Mitarbeiter der Provinzial Versicherung AG und der Provinzial Holding AG zur Verfügung.

Zur Unterstützung des Risikomanagementprozesses ist eine Komitee-Struktur eingerichtet. Das Risikokomitee der Sparkassen DirektVersicherung dient der Verknüpfung des zentralen Risikomanagements mit dem im Unternehmen stattfindenden Risikomanagement und der Abstimmung der dezentralen Risikomanagementaktivitäten. Zu den Aufgaben des Risikokomitees gehören u.a. die Konkretisierung von Grundsätzen der Risikosteuerung, die Diskussion von Ergebnissen der Risikokapitalberechnung sowie die Beratung über die Ausgestaltung von Risikolimiten.

Weiterhin besteht ein Investmentkomitee, welches ein hohes Maß an Transparenz über die Kapitalanlagen und über die Entscheidungsprozesse bei der Risikonahme schafft. In dem Komitee werden alle wichtigen Entscheidungen in der Kapitalanlage besprochen. Es dient ferner dazu, zeitnahe und angemessene Reaktionen auf besondere, sich ad hoc ergebende Risiken, aber auch Chancen sicherzustellen, insbesondere Maßnahmen im Rahmen der Asset Allocation.

Die Risiken der Sparkassen DirektVersicherung werden im Folgenden dargestellt. Wir kommen dabei der für börsennotierte Kapitalgesellschaften zwingenden Verpflichtung freiwillig nach, um unsere Gesellschafter und Kunden adäquat über die Risikosituation des Unternehmens zu informieren.

Versicherungstechnische Risiken

Zu den für die Sparkassen DirektVersicherung wesentlichen versicherungstechnischen Risiken zählen das Prämien- und Reserverisiko sowie das Naturkatastrophen-/ Kumulrisiko, die untrennbar mit dem originären Versicherungsgeschäft des Unternehmens verbunden sind.

Das Prämienrisiko beinhaltet die Gefahr, dass die tatsächlichen Entschädigungsleistungen für die vertraglich übernommenen Risiken die hierfür prognostizierten Schadenaufwendungen übersteigen. Der Auslöser hierfür kann das Zufalls-, Änderungs- oder Irrtumsrisiko sein. So kann es beispielsweise durch Großschäden zu einem zufallsbedingten Ansteigen der Schadenleistungen kommen. Das Änderungsrisiko bezeichnet eine ungünstige Abweichung vom Schadenerwartungswert aufgrund von Veränderungen der Rahmenbedingungen, des Schadensgeschehens oder des Verhaltens der Versicherungsnehmer. Zudem kann die Beitragskalkulation aufgrund irrtümlich falscher Annahmen unzutreffend sein.

Das zweite wesentliche Risiko in der Schaden-/ Unfallversicherung ist das Reserverisiko. Es bezeichnet die Gefahr, dass die gebildeten Rückstellungen für bekannte, aber noch nicht abgewickelte Schäden und für unbekannte Versicherungsfälle die zukünftig erforderlichen Schadenauszahlungen nicht decken können. Das dritte wesentliche Risiko, das Naturkatastrophen-/ Kumulrisiko, bezeichnet das Risiko, dass eine Vielzahl von Schäden bei den Versicherungsnehmern aufgrund eines einzelnen Ereignisses ausgelöst wird.

Wir begegnen den oben beschriebenen Risiken durch eine Vielzahl von Maßnahmen. Zur Begrenzung der Haftungshöhe geben wir einen Teil der übernommenen Risiken an ausgewählte Rückversicherer weiter, deren Bonität wir laufend anhand ihrer Ratings, ihres Marktverhaltens und ihrer finanziellen Ausstattung überprüfen.

Eine weitere Maßnahme zur Sicherstellung der Versicherungsleistung stellen Rückstellungen dar, die für bekannte und unbekannte bereits eingetretene Versicherungsfälle, die noch nicht (vollständig) reguliert sind, gebildet werden. Die Dotierung der Rückstellungen erfolgt vorsichtig und verantwortungsvoll. Die Reserveabwicklung wird jährlich bewertet, die Abwicklungsergebnisse werden laufend überwacht. Sie zeigen für die vergangenen zehn Jahre eine ausreichende Schadenreservierung.

Die bilanziellen Schadenquoten und Abwicklungsergebnisse für eigene Rechnung entwickeln sich wie in der untenstehenden Tabelle dargestellt.

Dem Ausgleich wesentlicher Veränderungen im jährlichen Schadenverlauf dient die hierfür vorhandene Schwankungsrückstellung.

Jahr	2021	2020	2019	2018	2017	2016	2015	2014	2013	2012
Bilanzielle Schadenquote f.e.R. in % der verdienten Beiträge	73,3	69,6	81,1	85,2	90,5	84,8	87,3	84,6	89,9	88,4
Abwicklungsergebnis f.e.R. in % der Eingangsrückstellung	14,6	10,7	10,3	4,9	13,5	12,4	7,9	6,6	2,9	11,9

Risiken aus dem Ausfall von Forderungen aus dem Versicherungsgeschäft

Das Risiko aus dem Ausfall von Forderungen ist für uns von untergeordneter Bedeutung. Zum Bilanzstichtag betragen die Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft, deren Fälligkeitszeitpunkt mehr als 90 Tage zurücklag, etwa 0,7 (0,8) Mio. Euro. Die durchschnittliche Forderungsausfallquote lag im Zeitraum von 2019 bis 2021 wie im Vergleichszeitraum 2018 bis 2020 bei 0,2 %

Das Risiko von Forderungsausfällen aus dem Rückversicherungsgeschäft wird schon dadurch begrenzt, dass das von uns in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft ausschließlich bei Rückversicherungspartnern platziert wird, die über ein Rating im oberen Investmentgradebereich verfügen bzw. Teil der Gruppe der öffentlichen Versicherer sind.

Risiken aus Kapitalanlagen

Bei den Risiken im Kapitalanlagenbereich ist hauptsächlich zwischen Markt-, Liquiditäts- und Kreditrisiken zu unterscheiden.

Strenge Anlagevorgaben minimieren Marktrisiken

Marktrisiken entstehen vor allem durch Zins-, Kurs- und Währungsschwankungen. Hieraus kann ein dauerhafter Wertverlust der Kapitalanlagen resultieren. Ziel unseres Kapitalanlagemanagements ist eine Vermögensanlage, deren Qualitätsstandards gewährleisten, dass unter Berücksichtigung der Kapitalmarktrisiken und definierter Risikolimits die Kapitalanlagen zur Bedeckung der versicherungstechnischen Passiva ausreichen, so dass alle vertraglichen Verpflichtungen gegenüber den Versicherten jederzeit bedient werden können. Gleichzeitig sollen die Kapitalerträge dazu beitragen, den Unternehmenswert nachhaltig zu sichern und langfristig zu steigern. Zu diesem Zweck investieren wir in sorgfältig ausgewählte Anlagen unter Wahrung angemessener Mischung und Streuung. Dem Sicherheitsaspekt

wird auch durch spezielle Sicherungsstrategien Rechnung getragen.

Die Anlagen erfolgen vor allem in festverzinslichen Wertpapieren sowie Aktien, Immobilien und Beteiligungen. Falls es bei entsprechenden Marktentwicklungen notwendig ist, nutzen wir Termingeschäfte zu Absicherungszwecken, zum Beispiel zur Absicherung von Fremdwährungsbeständen.

Regelmäßiges Risikocontrolling

Die Provinzial Holding AG / Provinzial Versicherung AG hat auf der Grundlage eines Dienstleistungsvertrags das Marktrisikomanagement für die S-Direkt AG übernommen. Es ist damit organisatorisch vollständig vom Asset Management getrennt, das durch die Provinzial Asset Management GmbH vorgenommen wird. Das Marktrisikomanagement soll gewährleisten, dass die Risiken aus Kapitalanlagen stets in Einklang mit der Risikotragfähigkeit stehen. Sollte eine Kapitalmarktsituation drohen, deren Risiken das festgelegte Maximalniveau übersteigen, werden frühzeitig Maßnahmen zur Wiederherstellung des Gleichgewichts zwischen eingegangenem Risiko und Risikotragfähigkeit ergriffen.

Ausführliche Szenarioanalysen

Einen Schwerpunkt bei der laufenden Risikobewertung bilden Szenarioanalysen. Die Berechnungen werden einerseits regelmäßig für den standardmäßigen Risikomanagementprozess mit fixierten Stressparametern eingesetzt. Andererseits werden zusätzliche Risikoanalysen durchgeführt, um die Risikotragfähigkeit in extremen Kapitalmarktszenarien sicherstellen zu können.

Ausgewogenes Chance-Risiko-Profil

Die Kapitalanlageziele sollen durch eine klar definierte Portfoliokonstruktion erreicht werden. Hierzu wird ein systematischer Risikosteuerungsmechanismus angewandt, der sowohl die Erreichbarkeit des Zielergebnisses im Erwartungswert als auch die Realisierbarkeit eines definierten Mindestergebnisses in einem adversen Kapitalmarktumfeld laufend überwacht.

Das derzeitige Marktumfeld ist weiterhin durch geldpolitische Entscheidungen der Europäischen Zentralbank (EZB) getrieben. In dieser politisch herbeigeführten Niedrigzinslage besteht die Notwendigkeit, das Portfolio chancen-, aber auch risikoreicher aufzustellen. Bei der Portfoliozusammenstellung wird dabei vor allem auf eine breite Diversifikation der Risikoquellen sowie hohe Transparenz und Steuerbarkeit geachtet.

Infolge der Fusion wurde im Jahr 2021 im Wesentlichen für alle Versicherungsunternehmen im Konzern ein gemeinsames Anlageuniversum definiert. Im Rahmen der turnusmäßigen Aktualisierung der strategischen Asset Allocation diente dieses Anlageuniversum als Grundlage für die im Herbst vom Vorstand verabschiedete strategische Asset Allocation Q3 2021. Dies führte zu deutlichen Portfolioanpassungen.

Diversifizierte Aktieninvestments

Risiken aus Aktienanlagen resultieren für die S-Direkt AG ausschließlich aus den Aktien im Fondsbestand. Die Aktienbestände werden im Wesentlichen in speziellen Zielfonds gehalten, die jeweils spezifische Aktienkonzepte zur Erzielung von Kurs-, Dividenden- und Selektionserträgen sowie zur Vereinnahmung von Optionsprämien beinhalten. Der überwiegende Teil der Konzepte beinhaltet Sicherungsstrategien, die eine deutliche Risikobegrenzung bewirken.

Am Bilanzstichtag 31.12.2021 betrug das marktwertige Aktienexposure 15,4 %. Das Aktienrisiko wird im Rahmen des Marktrisikomanagements regelmäßig anhand definierter Stressszenarien überwacht und insbesondere die bilanzielle Stabilität der Konzepte überprüft.

Inhabertitel mit gutem Rating vermindern Kreditrisiken

Kreditrisiken umfassen neben dem Ausfall von Schuldnern auch deren mögliche Bonitätsverschlechterung und Marktwertverluste aufgrund von Bewertungsabschlägen. Diese Risiken begrenzen wir durch eine breite Streuung und eine sorgfältige Auswahl der Emittenten unter Hinzuziehung von Ratings anerkannter Agenturen sowie auf Basis eines eigenen Ratingprozesses. So

verfügten nahezu 100 % der verzinslichen Inhaberpapiere der S-Direkt AG zum Bilanzstichtag über ein Investmentgrade-Rating (Kategorien AAA bis BBB-). Marktwertig waren rund 58 % der Zinsträger in Unternehmensanleihen investiert, während 41 % auf Pfandbriefe, Staatsanleihen und Anleihen mit Gewährträgerhaftung entfielen. Daneben wurde ein geringer Anteil der Zinsträger über Renten-Publikumsfonds gehalten.

Zur Überwachung des Rentenbestands haben wir darüber hinaus einen Ausfall-Vermeidungsprozess implementiert, der die Vereinnahmung der Risikoprämien ermöglicht und gleichzeitig die negative Betroffenheit aus Ratingherabstufungen und Kreditereignissen minimiert. Neben der gezielten Analyse der Emittenten besteht ein Emittenten-Limitsystem, das über alle Assetklassen und Bilanzpositionen hinweg die Entstehung von Klumpenrisiken laufend überwacht und verhindert.

Zinsträger	Marktwert 31.12.2021 Tsd. EUR
Staatsanleihen / Gewährträgerhaftung	15.116
Pfandbriefe	23.730
Unternehmensanleihen	54.986
Renten-Publikumsfonds	294
Summe	94.127

Anlageschwerpunkt Europa mindert Währungsrisiko

Die Währungsrisiken begrenzen wir, indem wir unsere Kapitalanlagen schwerpunktmäßig im Euroraum tätigen und für das Fremdwährungsexposure derivative Sicherungsinstrumente einsetzen. Das Management möglicher Wechselkursverluste von Anlagen in Fremdwährung wird durch ein monatliches Berichtswesen über eingegangene Währungsrisiken unterstützt.

Insgesamt betrug der Umfang der ungesicherten, in Fremdwährung notierten Kapitalanlagen am Jahresultimo 2021 20,4 % des gesamten Marktwertbestands. Der Großteil der ungesicherten Fremdwährungsbestände entfällt auf US-Dollar, britische Pfund und Schweizer Franken.

Immobilieninvestments bewirken weitere Risikostreuung

Zur weiteren Risikodiversifikation hält die S-Direkt AG einen Teil ihrer Anlagen in Immobilien. Marktpreiserückgänge sind auch im vergleichsweise wertstabilen Immobilienbereich nicht ausgeschlossen. Zum Bilanzstichtag war die S-Direkt AG mit 4.117 Tsd. Euro Marktwert bzw. 3,0 % der Kapitalanlagen in deutschen Immobilien engagiert.

Liquiditätsrisiken gut beherrschbar

Die Planung und Kontrolle der Liquiditätslage erfolgt über ein professionelles Liquiditätsmanagement, das die planmäßigen Ein- und Auszahlungen erfasst, um die jederzeitige Zahlungsfähigkeit sicherzustellen. Das spezifische Cashflow-Profil mit dem zeitlichen Auseinanderfallen von Beitragsvereinnahmung und Leistungserbringung berücksichtigen wir bereits im Rahmen der Portfoliogrundkonstruktion, indem wir ein separates Liquiditätsportfolio dotieren, das durch Geldmittel und Anleihen mit kurzen Restlaufzeiten die Liquiditätsanfordernisse bestmöglich abbildet.

Das Liquiditätsrisiko ist definiert als das Risiko, das Zahlungsverpflichtungen nicht termingerecht oder nicht in voller Höhe bedient werden können. Für die mit ihrem stabilen Zahlungsstrom aus den Prämieinnahmen resultiert das Liquiditätsrisiko vor allem aus Schwankungen im Schadenverlauf. Für hoch exponierte Sparten enthalten unsere Rückversicherungsverträge deshalb Klauseln, die eine schnelle Bereitstellung liquider Mittel durch die Rückversicherer vorsehen. Zusätzlich besteht die Möglichkeit, unvorhergesehenen Liquiditätsbedarf im Konzernverbund auszugleichen.

Quantifizierung der Marktrisiken über Stresstests

Marktrisiken beinhalten die Gefahr möglicher Wertverluste der gehaltenen Kapitalanlagen aufgrund von Veränderungen von Marktpreisen. Der Messung und dem Controlling der gegebenen Marktrisiken kommt eine zentrale Bedeutung zu. Zur Quantifizierung der Marktrisiken aus Kapitalanlagen führen wir neben weiteren Szenariorechnungen folgenden Stresstest durch:

Stresstest	31.12.2021 Tsd. EUR
Zeitwert der Aktien und der Aktien in Investmentfonds	21.182
Wertverlust durch 10-prozentigen Kursverfall	1.867
Wertverlust durch 20-prozentigen Kursverfall	3.735
Zeitwert der festverzinslichen Wertpapiere und Ausleihungen	94.127
Wertverlust durch Anstieg der Zinskurve um 1 Prozentpunkt	-4.458
Wertzuwachs durch Rückgang der Zinskurve um 1 Prozentpunkt	4.458

Ein Marktwertrückgang aufgrund eines Zinsanstiegs hat lediglich unmittelbar bilanzielle Konsequenzen für Titel, die im Umlaufvermögen geführt und gemäß dem strengen Niederstwertprinzip bewertet werden. In der S-Direkt AG werden Zinsträger im Direktbestand (15.438 Tsd. Euro) sowie ein gemischter Wertpapierspezialfonds im Umfang von 107.885 Tsd. Euro sowie verschiedene Publikums- und Indexfonds mit einem Volumen von 3.867 Tsd. Euro nach den Bewertungsgrundsätzen für das Anlagevermögen bilanziert. In dem vorgenannten gemischten Wertpapierspezialfonds werden überwiegend Zinsträger und sämtliche Aktien gehalten, so dass sich die in der Tabelle dargestellten Wertverluste nicht vollständig bilanziell niederschlagen würden. Im Umlaufvermögen wird gemäß den Vorschriften des strengen Niederstwertprinzips lediglich ein Geldmarktfonds mit einem Marktwert von 758 Tsd. Euro bilanziert.

Risiken durch extreme Kapitalmarktschwankungen

Auch im Jahr 2021 war die Corona-Pandemie weiterhin ein mitbestimmendes Thema an den internationalen Kapitalmärkten, wenngleich nennenswerte Effekte auf die weltweiten Aktienkurse nur von temporärer Natur waren. Die Renditen sicherer Staatsanleihen sind in Erwartung einer deutlich restriktiveren Geldpolitik anhaltend hoher Inflationsszahlen angestiegen. Aufgrund der strengen internen Risikovorgaben und einem engen Risikocontrolling ergaben sich keine spürbaren Auswirkungen auf das Unternehmensergebnis. Trotz

aller Vorkehrungen lassen sich negative Auswirkungen von extremen Ausschlägen der Kapitalmärkte nicht vollständig ausschließen.

Operationelle und sonstige Risiken

Operationelle Risiken beinhalten insbesondere die Gefahr von Schäden, die infolge von Störungen oder Versagen von internen Abläufen, Mitarbeitern oder technischen Systemen des Unternehmens oder durch externe Ereignisse wie Katastrophen eintreten.

Diesen Risiken wird nicht nur durch die organisatorische Einbindung der Sparkassen DirektVersicherung in den Provinzial-Konzern und den Rückgriff auf die entsprechenden Sicherungsmechanismen des Konzerns entgegengewirkt, sondern auch durch die regelmäßige Überprüfung von IT-Risiken, Betrugsrisiken, Fehlerrisiken aus übergreifenden Prozessabläufen sowie Personalrisiken. Dies betrifft die Funktionsausgliederungen und Dienstleistungsvereinbarungen zu wesentlichen Geschäftsprozessen einschließlich des relevanten Personals sowie der benötigten IT-Systeme und IT-Infrastruktur an den Konzern.

Darüber hinaus ist die Sparkassen DirektVersicherung an das bei der Muttergesellschaft bestehende umfassende interne Kontrollsystem (IKS) angebunden. Dies soll eine systematische Prävention und Früherkennung prozessualer Risiken unterstützen.

Die Sparkassen DirektVersicherung nutzt als Untermieter die Räumlichkeiten, die EDV- und sonstigen Systeme des Provinzial-Konzerns und ist somit in dessen Katastrophen- und Notfallplanung direkt eingebunden, wodurch die diesbezüglichen Risiken begrenzt werden. Zu den operationellen Risiken werden auch Rechtsrisiken gezählt.

Den Umgang mit Rechtsrisiken und insbesondere Compliance-Risiken regelt die Leitlinie Compliance. Neben Gesetzen und Rechtsvorschriften gehören auch Verhaltensrichtlinien zu den einzuhaltenden Normen. Darüber hinaus werden die zahlreichen regulatorischen Änderungen fortlaufend konzernübergreifend beobachtet und ihre

Auswirkungen auf die Sparkassen DirektVersicherung bewertet.

Die Revisionsfunktion überwacht in allen wesentlichen Unternehmensbereichen nach einem risikoorientierten Prüfungsplan die Funktionsfähigkeit der Systeme und die Gefährdung durch Betrugsrisiken.

Nachhaltigkeitsrisiken

Nachhaltiges Handeln und die Berücksichtigung von Nachhaltigkeitsrisiken in allen Unternehmensbereichen stehen im Provinzial-Konzern im Fokus. Dies verdeutlichen einerseits die Gründung eines Nachhaltigkeitskomitees auf Konzernebene, das die strategische Ausrichtung in den wesentlichen Handlungsfeldern (Kapitalanlagen, Digitalisierung, Versicherungsprodukte, Kundenbegeisterung, Arbeitgeberattraktivität sowie Ressourcenschonung) vorantreibt, und andererseits die Integration von Nachhaltigkeitsrisiken in die etablierten Risikoarten und -prozesse durch das Gesamtrisikomanagement.

Als Nachhaltigkeitsrisiken werden Ereignisse oder Bedingungen aus den Bereichen Umwelt, Soziales oder Unternehmensführung definiert, deren Eintreten tatsächlich oder potenziell negative Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage sowie auf die Reputation des Provinzial-Konzerns haben können. Besonders im Fokus steht die Kontrolle und Steuerung der Klimarisiken, also physischer Risiken, wie beispielsweise Extremwetterereignisse, transitorischer Risiken, wie beispielsweise potenzielle Wertverluste von Kapitalanlagen in CO₂-intensiven Branchen, die durch den nachhaltigen, wirtschaftlichen Wandel an Wettbewerbsfähigkeit verlieren, sowie der Reputationsrisiken durch klimaschädliches Handeln.

Der Provinzial-Konzern berücksichtigt diese Risiken und integriert sie sukzessive in die etablierten Risikoarten und -prozesse und führt außerdem Stress- und Szenarioanalysen im Rahmen der

unternehmenseigenen Solvabilitäts- und Risiko-
beurteilung durch, um die Risikotragfähigkeit des
Provinzial-Konzerns zu jeder Zeit sicherzustellen.
Der Provinzial-Konzern hat sich außerdem den
Principles for Responsible Investment (UN PRI)
angeschlossen

Risiken im IT-Bereich

Durch die Etablierung und stetige Überprüfung
der eingerichteten Zugangskontrollen und
Schutzvorkehrungen wird die Sicherheit der Da-
tenhaltung, der Applikationen und der Netzwer-
kinfrastruktur gewährleistet.

Der stetigen Änderung von Angriffsbedrohungen
wegen erfolgt eine kontinuierliche Bewertung und
Einschätzung der Bedrohungslage; ihr werden
ständig aktualisierte, dedizierte und modular auf-
gebaute Abwehrszenarien entgegengestellt.
Durch mehrstufige Schutzmaßnahmen, z.B.
Netzsegmentierung, Intrusion Detection, den Ein-
satz von SSL-Inspection, Virenscannern der neu-
esten Generation, Teilnahme am S-CERT, einen
DDoS-Protection-Vertrag (Distributed Denial of
Service) mit dem Provider Vodafone und insbe-
sondere das Verhindern der Ausführung von un-
bekannten Office-Macros (Software Whitelisting)
wird ein hohes Sicherheitsniveau nach dem
Stand der Technik erreicht. Externe Sicherheits-
experten bestätigen diesen Sicherheitsstand,
z.B. durch Penetrationstests.

Das Informationssicherheits-Managementsystem
ist durch die Leitlinie zur Informationssicherheit
sowie flankierende technische und organisatori-
sche Maßnahmen nach den Vorgaben des „Si-
cheren IT-Betriebs“ (SITB) etabliert. Ein Business
Continuity-Managementsystem (BCMS) ist eben-
so etabliert.

Eine stetige und kontinuierliche Verbesserung
wird durch interne und externe Audits überwacht
und dokumentiert.

Vorgaben und Prüfungen durch die für Informati-
onssicherheit zuständige Organisationseinheit

sowie eine systematische Bearbeitung durch ge-
eignete Projekte orientieren sich an einschlägi-
gen Gesetze, Vorschriften und Normen (z.B. ISO
27001, VAIT, Sicherer IT-Betrieb).

Cloud-Technologien (auch als Hybrid-Lösungen)
werden vermehrt in die Applikationslandschaft in-
tegriert. Das Risikoprofil der Systeminfrastruktur,
entwickelter Komponenten und gespeicherter In-
formationen wird im Vorfeld des Einsatzes unter
Einbeziehung aller relevanten Fachbereiche, des
Datenschutzes, der Informationssicherheit sowie
unter Berücksichtigung bestehender interner An-
forderungen wie z.B. der Leitlinie Outsourcing an-
gepasst.

Risiken im Zusammenhang mit der Ausbreitung des Coronavirus

Für die Sparkassen Direktversicherung ergeben
sich neben den Risiken der stark durch die
Corona-Pandemie geprägten Konjunktorentwick-
lung der letzten zwei Jahre sowie den hieraus re-
sultierenden Verwerfungen auf den Kapitalmärk-
ten interne Risiken im operativen Geschäftsbe-
trieb. Diese Risiken bestehen insbesondere in der
Beeinträchtigung des Geschäftsbetriebs in Folge
einer spontan eintretenden hohen Krankheitsrate
im Innendienst sowie vorsorglicher Quarantäne-
maßnahmen. Die bereits 2020 konzernweit ergrif-
fenen umfangreichen Hygienemaßnahmen wur-
den stets an das aktuelle Infektionsgeschehen,
die Empfehlungen des Robert-Koch-Instituts und
die Verordnungen der Bundes- und Landesregie-
rung angepasst. Seit Verfügbarkeit eines Impf-
stoffs unterbreitet der Provinzial-Konzern seinen
Mitarbeitern und deren Angehörigen zudem ein
Impf- und Booster-Angebot. Die bereits in den
letzten Jahren deutlich ausgebaute Option zur
mobilen Arbeit machte es möglich, der Home-
office-Pflicht kurzfristig nachzukommen und so-
mit die Ansteckungsgefahr im Unternehmen zu
reduzieren und den Geschäftsbetrieb unter den
schwierigen Bedingungen aufrechtzuerhalten.
Der nach der Fusion im neuen Konzern zusam-
mengelegte, standortübergreifend agierende Kri-
senstab informiert dabei regelmäßig über die

neuesten Entwicklungen und Maßnahmen im Zusammenhang mit dem Coronavirus und kann notfalls kurzfristig zusätzliche Schutzmaßnahmen in Kraft setzen.

Die zuletzt in Deutschland überwiegend auftretende Omikron-Variante geht mit einer höheren Ansteckungsgefahr auch für Geimpfte und somit extrem hohen Inzidenzen einher. Mit ihren bestehenden Regelungen trägt der Provinzial-Konzern diesem sehr dynamischen Infektionsgeschehen bereits Rechnung. Darüber hinaus ist das Notfallmanagement des Konzerns auch auf den Notbetrieb vorbereitet, der eine Fortführung der wichtigsten Unternehmenstätigkeiten sicherstellt.

Gesetzliche und aufsichtsrechtliche Änderungen

An das Risikomanagement wurden in den letzten Jahren durch Veränderung der gesetzlichen und aufsichtsrechtlichen Rahmenbedingungen zunehmend erhöhte Anforderungen gestellt. Von besonderer Bedeutung ist dabei das seit dem 1. Januar 2016 EU-weit geltende Versicherungsaufsichtsrecht Solvency II, das zu wesentlich erweiterten Solvabilitäts-, Berichts- und Governanceanforderungen geführt hat.

Das Regelwerk zu Solvency II wird momentan einem umfangreichen Review unterzogen. Die Teilnahme an diesem Reviewprozess und die Umsetzung der daraus resultierenden Gesetzesänderungen stellen die Versicherungsunternehmen vor zusätzliche Herausforderungen.

Gesamteinschätzung der Risikolage

Das vorhandene Risikomanagementsystem gewährleistet die rechtzeitige Identifikation, Bewertung und Kontrolle der Risiken, die einen wesentlichen Einfluss auf die Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage des Unternehmens haben könnten.

Zurzeit sind keine Entwicklungen erkennbar, die die Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage der Sparkassen DirektVersicherung nachhaltig beeinträchtigen könnten. Bestandsgefährdende Risiken zeichnen sich derzeit nicht ab. Die Sparkas-

sen DirektVersicherung kann den Verpflichtungen aus den bestehenden Versicherungsverträgen selbst bei unterstellten extremen Stressszenarien nachkommen.

Bedeckung nach Solvency II

Auch die Solvenzanforderungen nach Solvency II werden von der Sparkassen DirektVersicherung erfüllt. Die Solvenzquote liegt deutlich oberhalb der aufsichtsrechtlich geforderten 100 %. Die Solvenzquote wird durch den Abschlussprüfer nicht geprüft.

Die Erstellung der Jahresmeldung 2021 war zum Zeitpunkt der Erstellung dieses Berichts noch nicht abgeschlossen. Die Veröffentlichung der Solvenzquote zum 31.12.2021 erfolgt im Solvency and Financial Condition Report (SFCR) für die Sparkassen DirektVersicherung gemäß gesetzlich vorgegebener Frist am 8. April 2022. Der SFCR ist nicht Bestandteil des Lageberichts und wird durch den Abschlussprüfer nicht geprüft.

Chancen- und Prognosebericht

Gesamtwirtschaftliche und branchenspezifische Rahmenbedingungen

Im Februar 2022 haben die Spannungen im Zuge der Ukraine-Krise dramatisch zugenommen. Die Anerkennung der prorussischen Separatistengebiete Donezk und Luhansk als unabhängige Staaten durch Russland am 21. Februar 2022 und der anschließende Einmarsch russischer Truppen in die Ostukraine hat die Finanzmärkte erheblich verunsichert. Wie sich die Ukraine-Krise und die damit verbundenen wirtschaftlichen Beeinträchtigungen als Folge der Wirtschafts-sanktionen, eine mögliche Gasknappheit und der damit verbundene drastische Anstieg der Energiepreise auf die gesamtwirtschaftliche Entwicklung auswirken wird, lässt sich zum jetzigen Zeitpunkt noch nicht seriös abschätzen.

Die folgenden Aussagen zur voraussichtlichen Wirtschaftsentwicklung basieren auf dem im Januar 2022 veröffentlichten Wirtschaftsbericht der Bundesregierung, der diese Entwicklungen noch nicht berücksichtigt.

Im laufenden Jahr 2022 wird mit einem Konjunkturaufschwung gerechnet, durch den die deutsche Volkswirtschaft wieder das Niveau vor der Corona-Krise erreichen soll. Die sich hartnäckig haltenden Engpässe bei Material und Vorprodukten müssen dafür im Jahresverlauf überwunden werden. Unter diesen Umständen wird die Industrie dank voller Auftragsbücher einen erheblichen Beitrag zur wirtschaftlichen Belebung leisten können. Nach einer normalen Auslastung im Sommer 2022 stellen sich voraussichtlich Nachholprozesse sowie eine temporäre Überauslastung ein. In diesem Zuge werden auch steigende Investitionsausgaben im Unternehmensbereich prognostiziert, die verstärkt das Thema Nachhaltigkeit betreffen dürften. Auch im öffentlichen Sektor wären hohe Investitionen für die Errei-

chung der Klimaziele notwendig. Die Bundesregierung geht von einem Wachstum des Bruttoinlandsprodukts von 3,6 % aus.

In Anbetracht der Pandemie-Entwicklungen in den Wintermonaten des letzten Jahres dürfte vor allem auch der private Konsum ab dem Frühjahr 2022 wieder deutlich zunehmen. Die Erholung am Arbeitsmarkt und ansteigende verfügbare Einkommen stützen den Aufschwung. Jedoch kann nicht ausgeschlossen werden, dass eine anhaltend hohe Inflation die reale Kaufkraft der Haushalte verringern wird.

Die expansive Geldpolitik der EZB wird die Finanzmärkte weiterhin prägen. Solange die Inflationsraten so hoch liegen wie zum Jahresende 2021, wird sie ihren beabsichtigten Kurs immer wieder begründen müssen, um Erwartungen steigender Zinsen vorzugreifen. Andernfalls könnten sich die Finanzierungsbedingungen ungewollt wieder verschärfen.

Rahmenbedingungen für S-Direkt AG

Auch 2022 steht weiterhin im Zeichen der Coronapandemie. Genauso wichtig für den stark im Kfz-Versicherungsgeschäft engagierten Versicherer S-Direkt ist aber auch die nach wie vor anhaltende Chipkrise mit den entsprechenden Auswirkungen auf den Kfz-Markt.

Aufgrund der sehr guten Markt- und Markenpositionierung der S-Direkt AG sehen wir dennoch – im Vergleich zum Markt – sehr gute Chancen, weiterhin eine steigende Zahl an Versicherungsrisiken und, damit einhergehend, steigende Beitragseinnahmen zu erzielen.

Trotz der in den vergangenen Jahren erzielten sehr guten versicherungstechnischen Ergebnisse arbeitet die S-Direkt AG aktuell intensiv an ihrer Zukunftsaufstellung.

Hierzu gehört die Erarbeitung nachhaltiger Versicherungsprodukte, die den Herausforderungen des Klimawandels gerecht werden, und die somit

gute Absatzchancen bei einer diesbezüglich zunehmend sensibilisierten Kundschaft bieten. Hierzu gehören aber auch alle anderen Herausforderungen im Kfz-(Direkt-)Versicherungsmarkt, die an dieser Stelle nur stichpunktartig genannt werden können: Monopolbildung bei den Vertriebskanälen, Telematik, weitere Technisierung rund um das Automobil (Internet of Things bzw. automatisiertes Fahren), Initiativen der Autohersteller (Kooperationen mit internationalen Versicherungsunternehmen, Autoabo-Modelle etc.), Markteintritt weiterer Dritter (GAFA), Tarifierungsdifferenzierung, Big Data und Preiswettkampf. Mit einer modernen Zukunftsaufstellung sehen wir hier Chancen, unsere Vertriebswege weiter auszubauen, den Schadenaufwand weiter zu minimieren und so durch preisadäquate Produkte je Zielgruppe den Unternehmensgewinn weiter zu steigern.

Die S-Direkt AG ist als agiles Unternehmen mit guter wirtschaftlicher Aufstellung und einem bewährten Kunden-Nutzen-Konzept (3-S-Konzept – Sparpreise, Service, Sicherheit) gut positioniert.

Mit ihrer breiten Produktpalette (entweder als eigener Risikoträger oder über Kooperationspartner) und ihren Hilfestellungen im Schadenfall erfüllt die S-Direkt AG die zwei wichtigen Sicherheitsaufträge im „Ökosystem Sicherheit“:

1. Im Falle eines Unfalls dem Kunden direkt zur Seite zu stehen.
2. Dem Kunden eine umfängliche Produktpalette für möglichst allen Lebenslagen anzubieten.

Aus dieser Aufstellung heraus sehen wir Chancen aus dem Ausbau der bestehenden langjährigen Kundenverbindungen sowie in der Gewinnung von Neukunden.

Voraussichtliche Geschäftsentwicklung 2022

Für das Jahr 2022 werden aufgrund der dargestellten Stärken der S-Direkt AG, des guten Jahreswechselgeschäfts und insbesondere der unterjährigen Zugänge im Geschäftsjahr die gebuchten Bruttobeitragseinnahmen voraussichtlich weiter steigen und deutlich über jenen des Jahres 2021 liegen. Dabei gilt wie in den vergangenen Jahren das Primat der betriebswirtschaftlichen Ratio. Dies bedeutet: Sollten wirtschaftlich nicht zu rechtfertigende Preiswettkämpfe im relevanten Sektor der S-Direkt AG auftreten, wird sich diese nicht daran beteiligen und in der Folge geringere Wachstumsmöglichkeiten akzeptieren.

Auch die Zeichnungs- und Reservierungspolitik wird bei der S-Direkt AG konservativ vorsichtig bleiben. Dies führt in der Konsequenz zu einer eher stetigen Gewinnerwirtschaftung, die zwar – wenn auch aufgrund konservativer Rückversicherungsverträge nur in moderatem Ausmaß – von Großschadeneinflüssen abhängig ist, aber im Übrigen keinen Preiszyklen im Markt unterliegt.

Das Jahr 2021 stand nach wie vor unter Coronaeinflüssen. Trotz Elementarschadenbelastung durch das Sturmtief „Bernd“ konnte – auch unter Berücksichtigung erzielter Abwicklungsgewinne – wiederum eine deutlich bessere Combined Ratio als im Schnitt der vergangenen Dekaden erwirtschaftet werden. Dieses erneut herausragend positive Ergebnis wird sich angesichts zunehmender „Corona-Normalisierung“ mit hoher Wahrscheinlichkeit im Jahr 2022 nicht wiederholen lassen. In Summe rechnen wir aber nach wie vor mit einer Combined Ratio, die zwischen 95 % und 100 % liegen wird. Hierbei ist insbesondere ein deutlicher Anstieg der Schadenquote, wenn auch nicht auf ein „Vor-Corona-Niveau“, unterstellt. Bei konstanten Betriebskosten erwarten wir leicht höhere Provisionsaufwendungen.

In der Kapitalanlage wird – wenn keine zu großen Börsenverwerfungen durch Änderungen in der Notenbankpolitik, dem Krieg in der Ukraine oder in-

ternationale Spannungen auftreten – ein laufendes Ergebnis in etwa auf Vorjahresniveau zu erwarten sein. Das Nettoergebnis dürfte entsprechend um das positive außerordentliche Ergebnis des Jahres 2021 geringer ausfallen.

In Summe rechnet der Vorstand auch für das Geschäftsjahr 2022 wieder mit einem Gewinn. Allerdings wird dieser erkennbar geringer sein als im Jahr 2021.

Düsseldorf, den 08.03.2022

Der Vorstand

Dr. Jürgen Cramer

Jörg A. Bolay

Dr. Lars-Uwe Pera

Jahresabschluss
Bilanz zum 31.12.2021

Aktivseite				2021	2020
	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
A. Immaterielle Vermögensgegenstände					
Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten				3.716.321,23	3.338.965
B. Kapitalanlagen					
I. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen					
1. Anteile an verbundenen Unternehmen		25.000,00			25.000
2. Beteiligungen		3.137,83	28.137,83		2.894
II. Sonstige Kapitalanlagen					
1. Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere		112.062.952,89			51.280.741
2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere		6.009.770,99			44.270.527
3. Sonstige Ausleihungen					
a) Namensschuldverschreibungen	5.750.000,00				12.039.884
b) Schuldscheinforderungen und Darlehen	3.487.585,47	9.237.585,47			7.232.280
4. Einlagen bei Kreditinstituten		4.000.000,00			4.000.000
5. Andere Kapitalanlagen		1.186.225,52	132.496.534,87	132.524.672,70	1.181.141
C. Forderungen					
I. Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft an:					
1. Versicherungsnehmer			5.540.675,63		5.486.817
II. Abrechnungsforderungen aus dem Rückversicherungsgeschäft			486.624,87		42.180
davon an verbundene Unternehmen: EUR 220.248,79 (Vj.: EUR 30.674)					
III. Sonstige Forderungen			324.886,17		122.346
davon an verbundene Unternehmen: EUR 12.840,79 (Vj.: EUR 22.275)				6.352.186,67	
D. Sonstige Vermögensgegenstände					
I. Sachanlagen und Vorräte			40.326,00		49.174
II. Laufende Guthaben bei Kreditinstituten, Schecks und Kassenbestand			16.496.371,01	16.536.697,01	18.048.038
E. Rechnungsabgrenzungsposten					
I. Abgegrenzte Zinsen und Mieten			123.914,72		352.950
II. Sonstige Rechnungsabgrenzungsposten			18.440,89	142.355,61	1.087
Summe der Aktiva				159.272.233,22	147.474.024

* an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht

Passivseite	EUR	EUR	2021 EUR	2020 EUR
A. Eigenkapital				
I. Gezeichnetes Kapital	6.500.000,00			6.500.000
II. Kapitalrücklage	8.579.455,00	15.079.455,00		8.579.455
B. Versicherungstechnische Rückstellungen				
I. Beitragsüberträge				
1. Bruttobetrag	25.550.269,81			21.782.200
2. davon ab:				
Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	1.101.738,00	24.448.531,81		991.842
II. Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle				
1. Bruttobetrag	102.286.973,00			97.703.365
2. davon ab:				
Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	23.321.939,25	78.965.033,75		23.042.206
III. Schwankungsrückstellung und ähnliche Rückstellungen	27.694.965,00			11.449.807
IV. Sonstige versicherungstechnische Rückstellungen				
1. Bruttobetrag	659.207,00			630.944
2. davon ab:				
Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	18.546,00	640.661,00	131.749.191,56	19.185
C. Andere Rückstellungen				
I. Rückstellungen für Pensionen und und ähnliche Verpflichtungen	4.834.976,00			3.888.076
II. Sonstige Rückstellungen	1.229.890,64	6.064.866,64		1.916.815
D. Andere Verbindlichkeiten				
I. Verbindlichkeiten aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft gegenüber				
1. Versicherungsnehmern	1.100.362,07			1.131.690
II. Abrechnungsverbindlichkeiten aus dem Rückversicherungsgeschäft	594.780,28			1.730.885
davon gegenüber verbundenen Unternehmen: EUR 60.176,68 (Vj.: EUR 43.170)				
III. Sonstige Verbindlichkeiten	4.683.577,67			16.214.020
davon aus Steuern: EUR 1.529.207,22 (Vj.: EUR 1.430.125) im Rahmen der sozialen Sicherheit: EUR - (Vj.: EUR -) davon gegenüber verbundenen Unternehmen: EUR 2.592.573,65 (Vj.: EUR 14.380.906)			6.378.720,02	
Summe der Passiva			159.272.233,22	147.474.024

Gewinn und Verlustrechnung für die Zeit vom 01.01. bis 31.12.2021

Posten	EUR	EUR	2021 EUR	2020 EUR
I. Versicherungstechnische Rechnung				
1. Verdiente Beiträge für eigene Rechnung				
a) Gebuchte Bruttobeiträge	129.323.527,10			127.285.927
b) Abgegebene Rückversicherungsbeiträge	9.814.584,39	119.508.942,71		11.014.557
c) Veränderung der Bruttobeitragsüberträge	-3.768.069,81			-6.958.985
d) Veränderung des Anteils der Rückversicherer an den Bruttobeitragsüberträgen	109.896,00	-3.658.173,81	115.850.768,90	317.070
2. Sonstige versicherungstechnische Erträge für eigene Rechnung			1.339.242,51	1.297.629
3. Aufwendungen für Versicherungsfälle für eigene Rechnung				
a) Zahlungen für Versicherungsfälle				
aa) Bruttobetrag	86.829.592,98			83.996.045
bb) Anteil der Rückversicherer	6.254.628,35	80.574.964,63		5.135.055
b) Veränderung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle				
aa) Bruttobetrag	4.583.608,00			-1.395.421
bb) Anteil der Rückversicherer	279.733,25	4.303.874,75	84.878.839,38	1.157.585
4. Veränderung der sonstigen versicherungs- technischen Netto-Rückstellungen *			-28.902,00	1.964
5. Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb für eigene Rechnung				
a) Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb		14.964.745,90		15.587.039
b) davon ab: Erhaltene Provisionen und Gewinn- beteiligungen aus dem in Rückdeckung gegebenen Versicherungsgeschäft		913.135,47	14.051.610,43	1.146.815
6. Sonstige versicherungstechnische Aufwendungen für eigene Rechnung			100.782,24	95.011
7. Zwischensumme			18.129.877,36	20.085.829
8. Veränderung der Schwankungsrückstellung und ähnlicher Rückstellungen *			-16.245.158,00	-5.173.466
9. Versicherungstechnisches Ergebnis für eigene Rechnung			1.884.719,36	14.912.363

* - = Erhöhung

Posten	EUR	EUR	2021 EUR	2020 EUR
II. Nichtversicherungstechnische Rechnung				
1. Erträge aus Kapitalanlagen				
a) Erträge aus anderen Kapitalanlagen	1.128.388,17			1.296.911
b) Erträge aus Zuschreibungen	27.725,10			318.063
c) Gewinne aus dem Abgang von Kapitalanlagen	1.507.361,34	2.663.474,61		-
2. Aufwendungen für Kapitalanlagen				
a) Aufwendungen für die Verwaltung von Kapitalanlagen, Zinsaufwendungen und sonstige Aufwendungen für die Kapitalanlagen	165.877,37			106.783
b) Abschreibungen auf Kapitalanlagen	7.745,06			237.946
c) Verluste aus dem Abgang von Kapitalanlagen	798.402,40			403.247
d) Aufwendungen aus Verlustübernahme	28.299,97	1.000.324,80	1.663.149,81	29.292
3. Sonstige Erträge		1.096.410,17		740.354
4. Sonstige Aufwendungen		2.105.523,85	-1.009.113,68	1.750.590
5. Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit			2.538.755,49	14.739.833
6. Sonstige Steuern			10.702,23	459.175
7. Auf Grund einer Gewinngemeinschaft, eines Gewinnabführungs- oder eines Teilgewinnabführungsvertrages abgeführte Gewinne			2.528.053,26	14.280.658
8. Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag			-	-

Anhang

I. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Aktiva

Immaterielle Vermögensgegenstände betreffen im Wesentlichen EDV-Programme und werden mit den Anschaffungskosten abzüglich linearer Abschreibung über die betriebsgewöhnliche Nutzungsdauer bewertet.

Anteile an verbundenen Unternehmen und Beteiligungen wurden mit den Anschaffungskosten, ggf. vermindert um Abschreibungen gemäß § 253 Abs. 3 HGB, bzw. mit dem auf Dauer beizulegenden Wert bewertet.

Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere, die dem Umlaufvermögen zugeordnet waren, wurden zu Anschaffungskosten bzw. mit den niedrigeren Börsenwerten zum Bilanzstichtag bewertet. Bei ausländischen Wertpapieren wurden Währungskursveränderungen, soweit sie einen Abschreibungsbedarf ergaben, berücksichtigt. Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere, die nach § 341b Abs. 2 HGB dazu bestimmt waren, dem Geschäftsbetrieb dauerhaft zu dienen, wurden zu Anschaffungskosten bzw. mit dem zum Bilanzstichtag beizulegenden Wert bewertet. Die Anteile an Investmentvermögen mit einem Buchwert von 107,3 Mio. Euro sowie einem Zeitwert von 111,8 Mio. Euro enthielten keine stillen Lasten.

Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere, die dem Umlaufvermögen zugeordnet waren, wurden zu Anschaffungskosten bzw. mit den niedrigeren Börsenwerten zum Bilanzstichtag bewertet. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere, die nach § 341b Abs. 2 HGB dazu bestimmt waren, dem Geschäftsbetrieb dauerhaft zu dienen, wurden zu Anschaffungskosten bzw. mit dem zum Bilanzstichtag beizulegenden Wert bewertet. Die Inhaberschuldverschreibungen mit einem Buchwert von 6,0 Mio. Euro sowie einem Zeitwert von 6,0 Mio. Euro enthielten stille Lasten in Höhe

von 1,3 Tsd. Euro. Inhaberschuldverschreibungen im Anlagevermögen wurden planmäßig linear amortisiert.

Hypotheken-, Grundschuld- und Rentenschuldforderungen sowie Sonstige Ausleihungen wurden mit den Anschaffungskosten abzüglich ggf. bis zum Stichtag zu leistender Tilgungen, ggf. vermindert um Abschreibungen gemäß § 253 Abs. 3 HGB, bewertet. Sofern die Anschaffungskosten abweichend zum Nennwert waren, wurden die unter den Sonstigen Ausleihungen ausgewiesenen Schuldscheindarlehen gemäß § 341c Abs. 3 HGB planmäßig nach der Effektivzinsmethode und Namensschuldverschreibungen linear amortisiert. Im Vorjahr wurden die entsprechenden Unterschiedsbeträge bei Namensschuldverschreibungen planmäßig nach der Effektivzinsmethode amortisiert.

Die Bewertung der Einlagen bei Kreditinstituten erfolgt zum Nennwert.

Andere Kapitalanlagen wurden zu Anschaffungskosten bzw. mit den niedrigeren Börsenwerten zum Bilanzstichtag bewertet.

Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft sowie Abrechnungsforderungen aus dem Rückversicherungsgeschäft sind mit den Nominalbeträgen bewertet.

Soweit Bonitätsrisiken vorliegen, oder Abzinsungen angebracht sind, werden Pauschal- und Einzelwertberichtigungen in Höhe der erwarteten Zahlungs- und Zinsausfälle gebildet.

Zins- und sonstige Forderungen sind mit dem Nennwert ausgewiesen. Erforderliche Wertberichtigungen werden vorgenommen; sämtliche als uneinbringlich erkannte Forderungen werden abgeschrieben.

Unsere Betriebs- und Geschäftsausstattung (Sachanlagen) wird, wie die immateriellen Vermögensgegenstände, mit den Anschaffungskosten abzüglich planmäßiger Abschreibung über die betriebsgewöhnliche Nutzungsdauer ausgewiesen. Bewegliche und abnutzbare Wirtschaftsgüter mit einem Anschaffungswert zwischen 250 Euro und 1.000 Euro werden als Sammelposten aktiviert und über fünf Jahre linear abgeschrieben.

Laufende Guthaben bei Kreditinstituten, Schecks und der Kassenbestand wurden mit Nominalbeträgen bilanziert.

Die anderen Vermögensgegenstände werden mit dem Nominalwert angesetzt.

Die Sonstigen Rechnungsabgrenzungsposten wurden mit Nominalbeträgen angesetzt.

Für voraussichtliche Steuerentlastungen nachfolgender Geschäftsjahre würden sich aus der steuerlichen Nichtanerkennung der Bilanzierung von Pensionsrückstellungen gemäß BilMoG und einer steuerlich veränderten Bewertung der Schadenrückstellungen aktive latente Steuern ergeben. Auf den Ansatz einer entsprechenden Forderung in der Handelsbilanz wurde gemäß dem Wahlrecht in § 274 Abs. 1 HGB verzichtet.

Ermittlung der Zeitwerte von Kapitalanlagen

Nach § 54 RechVersV ist für die ausgewiesenen Kapitalanlagen der Zeitwert anzugeben.

Zum 31.12.2021 beträgt der Zeitwert der Kapitalanlagen 137.554 Tsd. Euro.

Die Bewertung der Beteiligungen und Anteile an verbundenen Unternehmen erfolgte in Abhängigkeit von dem jeweils zugrunde liegenden Gesellschaftszweck nach dem Net-Asset-Value-Verfahren, dem Ertragswertverfahren/ DCF-Verfahren, unter Ansatz des (anteiligen) Eigenkapitals oder zu fortgeführten Anschaffungskosten. In Einzelfällen wird der Buchwert angesetzt. Bei zeitnahe Erwerb wird als Zeitwert der Kaufpreis verwendet. In Ausnahmefällen erfolgte die Bewertung auf Basis des erwarteten Rückzahlungswertes.

Für die Zeitwertermittlung der Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und anderer nicht festverzinslicher Wertpapiere wurde der Börsenkurs bzw. Rücknahmepreis am Bilanzstichtag herangezogen. Bei Inhaberschuldverschreibungen und anderen festverzinslichen Wertpapieren sowie anderen Kapitalanlagen wurden als Zeitwerte die Kurse am Bilanzstichtag zugrunde gelegt. Waren für einzelne Wertpapiere keine Börsenkurse

vorhanden, so wurde deren Zeitwert mittels finanzmathematischer Bewertungsmethoden unter Heranziehung von Zinsstrukturkurven ermittelt.

Die Zeitwerte von Darlehen und Namensschuldverschreibungen wurden anhand einer Barwertmethode unter Heranziehung von Zinsstrukturkurven zur Festlegung des Kalkulationszinssatzes ermittelt.

Die Zeitwerte der Einlagen bei Kreditinstituten entsprachen den Buchwerten.

Passiva

Die Beitragsüberträge des selbst abgeschlossenen Geschäfts ermitteln wir nach dem 1/360-System aus den gebuchten Beiträgen. Bei der Errechnung der übertragsfähigen Beitragsanteile haben wir den steuerlichen Erlass vom 30.04.1974 beachtet. Die Anteile der Rückversicherer werden entsprechend den vertraglichen Vereinbarungen ermittelt.

Die Rückstellungen für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle im selbst abgeschlossenen Geschäft werden einzeln in Höhe des voraussichtlichen Bedarfs ermittelt. Saldiert werden die zweifelsfrei zu erwartenden Erträge aus Regressen, Provenues und Teilungsabkommen in Höhe der zu erwartenden Zahlungseingänge.

Für am Bilanzstichtag noch nicht bekannte Schadenfälle stellen wir auf der Basis erwarteter Nachmeldungen eine Spätschadenrückstellung ein. Die Rückstellung für Regulierungsaufwendungen wurde grundsätzlich nach Maßgabe des Erlasses der Finanzverwaltung vom 2.2.1973 berechnet.

Für bereits abgewickelte Versicherungsfälle werden einzelne negative Teil-Rückstellungen gebildet, wenn Ansprüche aus Regressen und Teilungsabkommen sowie Erlöse aus Provenues zweifelsfrei bestimmbar und realisierbar sind. Die Bewertung erfolgt in Höhe der zu erwartenden Zahlungseingänge.

Der Anteil der Rückversicherer an den Brutto-Schadenrückstellungen insgesamt sowie an den

Teil-Rückstellungen wird nach den vereinbarten Vertragsbestimmungen bemessen.

Rückstellungen zum Ausgleich der Schwankungen im jährlichen Schadenaufwand werden gemäß § 341h HGB in Verbindung mit der Anlage nach § 29 RechVersV errechnet.

Die Stornorückstellung wird aus dem beobachtbaren Stornoverhalten zukünftiger Stornierungen, die zu einer rückwirkenden Vertragsaufhebung mit Wirkung im abgelaufenen Geschäftsjahr führen würden, prognostiziert.

Die Rückstellung für Verkehrsofperhilfe entspricht dem satzungsgemäßen Anteil an den beim Verein für Verkehrsofperhilfe e.V. angemeldeten, aber noch nicht regulierten Schadenfällen. Die Verpflichtung wird um ein Jahr zeitversetzt angesetzt.

Die Berechnung der Pensionsrückstellungen erfolgt nach dem Anwartschaftsbarwertverfahren (projected unit credit method). Die Pensionsrückstellung wird dabei als Barwert aller zum Bilanzstichtag zeitanteilig erdienten Versorgungsleistungen (Defined Benefit Obligation) ermittelt.

Alle anderen Rückstellungen sind nach § 253 Abs. 1 Satz 2 HGB mit ihrem Erfüllungsbetrag angesetzt und – soweit die Laufzeiten mehr als ein Jahr betragen – gemäß § 253 Abs. 2 HGB mit dem der Restlaufzeit entsprechenden durchschnittlichen Marktzins der vergangenen sieben Jahre abgezinst.

Die Verbindlichkeiten aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft, die Abrechnungsverbindlichkeiten und die sonstigen Verbindlichkeiten sind mit den Erfüllungsbeträgen ausgewiesen.

Alle vorgenannten Verbindlichkeiten, die unter der Position andere Verbindlichkeiten zusammengefasst sind, haben eine Restlaufzeit von weniger als einem Jahr. Eine Besicherung dieser Verpflichtungen ist nicht gegeben.

Sachverhalte, aus denen für voraussichtliche Steuerbelastungen passive latente Steuern zu bilden wären, liegen nicht vor.

II. Anhang zur Bilanz

Entwicklung der Aktivposten A, B I bis B II im Geschäftsjahr 2021

	Bilanzwerte	Währungskurs-
	2020	veränderungen
	EUR	EUR
A. Immaterielle Vermögensgegenstände		
1. entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	3.338.965,00	-
2. Summe A.	3.338.965,00	-
B I. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen		
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	25.000,00	-
2. Beteiligungen	2.894,00	-
3. Summe B I.	27.894,00	-
B II. Sonstige Kapitalanlagen		
1. Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	51.280.741,00	-
2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	44.270.527,00	-
3. Sonstige Ausleihungen		
a) Namensschuldverschreibungen	12.039.884,00	-
b) Schuldscheinforderungen und Darlehen	7.232.280,00	-
4. Einlagen bei Kreditinstituten	4.000.000,00	-
5. Andere Kapitalanlagen	1.181.141,00	-
6. Summe B II.	120.004.573,00	-
Insgesamt	123.371.432,00	-

Zugänge	Umbuchungen	Abgänge	Zuschreibungen	Abschreibungen	Bilanzwerte 2021
EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
788.920,39	-	-	-	411.564,16	3.716.321,23
788.920,39	-	-	-	411.564,16	3.716.321,23
-	-	-	-	-	25.000,00
0,11	-	-	243,72	-	3.137,83
0,11	-	-	243,72	-	28.137,83
104.143.858,09	-	43.376.298,04	22.396,90	7.745,06	112.062.952,89
13.471.223,78	-	51.731.979,79	-	-	6.009.770,99
42.924,29	-	6.332.808,29	-	-	5.750.000,00
-	-	3.744.694,53	-	-	3.487.585,47
-	-	-	-	-	4.000.000,00
0,04	-	-	5.084,48	-	1.186.225,52
117.658.006,20	-	105.185.780,65	27.481,38	7.745,06	132.496.534,87
118.446.926,70	-	105.185.780,65	27.725,10	419.309,22	136.240.993,93

Angabe gemäß § 285 Nr. 11 HGB

	Anteil am Kapital in %	Eigen- kapital in EUR	Jahres- ergebnis in EUR	per Abschluss 31.12.
autoversicherung.de Vermittlungs-GmbH, Düsseldorf *	100,00	25.000	-	2021

* Es besteht ein Ergebnisabführungsvertrag

B.I.2. Anteile an Beteiligungen

	Anteil am Kapital in %	Eigen- kapital in EUR	Jahres- ergebnis in EUR	per Abschluss 31.12.
GDV-Dienstleistungs-GmbH, Hamburg	0,01	28.670.799,99	-270.317,04	2020

	Anteil am Kapital in %	Eigen- kapital in EUR	Jahres- ergebnis in EUR	per Abschluss 31.12.
VöV Rückversicherung KöR, Düsseldorf und Berlin	0,10	81.592.916,00	1.880.405,00	2020

Angaben nach § 54 RechVersV

Angaben gemäß § 54 RechVersV

	2021			2020		
	Buchwert EUR	Zeitwert EUR	Reserve EUR	Buchwert EUR	Zeitwert EUR	Reserve EUR
B I. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen						
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	25.000,00	25.000,00	0,00	25.000,00	25.000,00	0,00
2. Beteiligungen	3.137,83	127.290,07	124.152,24	2.894,00	84.621,00	81.727,00
4. Summe B I.	28.137,83	152.290,07	124.152,24	27.894,00	109.621,00	81.727,00
B II. Sonstige Kapitalanlagen						
1. Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentanteile und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	112.062.952,89	116.626.397,36	4.563.444,47	51.280.741,00	53.246.682,00	1.965.941,00
2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	6.009.770,99	6.008.520,00	-1.250,99	44.270.527,00	45.469.868,00	1.199.341,00
3. Sonstige Ausleihungen						
a) Namensschuldverschreibungen	5.750.000,00	5.909.165,06	159.165,06	12.039.884,00	12.521.160,00	481.276,00
b) Schuldscheinforderungen und Darlehen	3.487.585,47	3.520.488,13	32.902,66	7.232.280,00	7.547.697,00	315.417,00
4. Einlagen bei Kreditinstituten	4.000.000,00	4.000.000,00	0,00	4.000.000,00	4.000.000,00	0,00
5. Andere Kapitalanlagen	1.186.225,52	1.337.549,79	151.324,27	1.181.141,00	1.285.753,00	104.612,00
6. Summe B II.	132.496.534,87	137.402.120,34	4.905.585,47	120.004.573,00	124.071.160,00	4.066.587,00
Insgesamt	132.524.672,70	137.554.410,41	5.029.737,71	120.032.467,00	124.180.781,00	4.148.314,00

Dem Anlagevermögen sind insgesamt Anteile an Investmentvermögen mit einem Buchwert von 107.305 Tsd. Euro (Zeitwert 111.752 Tsd. Euro) sowie Inhaberschuldverschreibungen mit einem Buchwert von 6.010 Tsd. Euro (Zeitwert 6.009 Tsd. Euro) zugeordnet.

Angaben nach § 285 Nr. 18 HGB

	Buchwert	Zeitwert	Reserve
	EUR	EUR	EUR
Ausleihungen an verbundene Unternehmen	0,00	0,00	0,00
Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	0,00	0,00	0,00
Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	6.009.770,99	6.008.520,00	-1.250,99
Sonstige Ausleihungen			
a) Namensschuldverschreibungen	0,00	0,00	0,00
b) Schuldscheinforderungen und Darlehen	0,00	0,00	0,00
c) übrige Ausleihungen			
Andere Kapitalanlagen	0,00	0,00	0,00
Summe	6.009.770,99	6.008.520,00	-1.250,99

Die unterlassenen Wertberichtigungen bei den Inhaberschuldverschreibungen resultieren aus deren Bewertung nach den für das Anlagevermögen geltenden Vorschriften und der damit erklärten Halteabsicht. Bis zur Fälligkeit wird mit einer vollständigen Wertaufholung gerechnet.

Angaben nach § 285 Nr. 19 HGB

Derivative Finanzinstrumente, auch im Rahmen strukturierter Finanzinstrumente, bestanden am Bilanzstichtag nicht.

Passiva**A.1. Gezeichnetes Kapital**

Zum 31.12.2021 besteht das gezeichnete Kapital in Höhe von 6,5 Mio. Euro aus 125 voll eingezahlten, auf den Namen lautenden Stückaktien mit einem Nennbetrag von je 52.000 Euro. Die Aktien können nur mit Zustimmung der Gesellschaft übertragen werden. Das Recht auf Verbriefung ist ausgeschlossen. Die Aktien werden von der S-Direkt-Verwaltungs GmbH & Co. KG, Düsseldorf, gehalten. Die Mehrheitsbeteiligung ist uns nach § 20 Abs. 4 AktG mitgeteilt worden.

B. Versicherungstechnische Bruttorekstellungen insgesamt

	2021	2020
	EUR	EUR
Gesamtgeschäft	156.191.414,81	131.566.316,00
Unfallversicherung	316.635,20	276.516,00
Kraftfahrt-Haftpflichtversicherung	119.938.073,61	100.547.028,00
Sonstige Kraftfahrtversicherung	34.949.443,42	29.872.507,00
Sonstige Versicherungen	987.262,58	870.265,00

B.II. Rückstellungen für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle -brutto

	2021	2020
	EUR	EUR
Gesamtgeschäft	102.286.973,00	97.703.365,00
Unfallversicherung	23.700,00	19.800,00
Kraftfahrt-Haftpflichtversicherung	90.951.550,00	87.360.911,00
Sonstige Kraftfahrtversicherung	10.582.548,00	9.668.754,00
Sonstige Versicherungen	729.175,00	653.900,00

B.IV. Schwankungsrückstellungen und ähnliche Rückstellungen -brutto

	2021	2020
	EUR	EUR
Gesamtgeschäft	27.694.965,00	11.449.807,00
Unfallversicherung	0,00	0,00
Kraftfahrt-Haftpflichtversicherung	13.287.135,00	0,00
Sonstige Kraftfahrtversicherung	14.407.830,00	11.449.807,00
Sonstige Versicherungen	0,00	0,00

C.I. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen

Der Unterschiedsbetrag nach § 253 Abs. 6 HGB zwischen der Rückstellungsbewertung mit dem 7-Jahresdurchschnitt und dem 10-Jahresdurchschnitt beträgt zum Bilanzstichtag 654.668 (724.069) Euro.

Angaben gem. § 285 Nr. 24 HGB

Als Rechnungsgrundlage für die Ermittlung der arbeitgeberfinanzierten Pensionsrückstellungen wurden die Richttafeln 2018 G von Prof. Dr. Klaus Heubeck mit einem Rechnungszins von 1,87 (2,3) % verwendet. Die Bewertung erfolgte dabei nach § 253 Abs. 2 HGB mit dem durchschnittlichen Zinssatz, der sich bei einer angenommenen Restlaufzeit von 15 Jahren ergibt. Künftige Gehaltsanpassungen sind mit 2,3 (2,0) % (einschließlich eines Karrieretrends von 0,4 (0,3) %) und künftige Rentenanpassungen mit 1,8 (1,7) % berücksichtigt. Die Fluktuation wurde mit durchschnittlich 1,5 (1,4) % angesetzt.

C.II. Sonstige Rückstellungen (Angaben gem. § 285 Nr. 12 HGB)

	2021	2020
	EUR	EUR
Gesamt	1.229.890,64	1.916.815,00
Ausstehende Rechnungen	712.366,51	1.110.870,00
Jahresabschlusskosten	176.969,00	269.454,00
Sonderzahlungen / Tantieme	35.000,00	259.600,00
Dienstjubiläen / Urlaub / Gleitzeit	190.542,36	175.654,00
Aufbewahrung von Geschäftsunterlagen	79.012,77	70.837,00
Sonstige	36.000,00	30.400,00

Angaben gem. § 285 Nr. 24 HGB

Die Berechnung der Rückstellung für Dienstjubiläen erfolgte nach dem Anwartschaftsbarwertverfahren unter Verwendung der Richttafeln 2018 G von Prof. Dr. Klaus Heubeck mit einem Rechnungszins von 1,35 (1,6) % unter Berücksichtigung einer Fluktuation von durchschnittlich 1,5 (1,4) %.

D. Andere Verbindlichkeiten

Zusammensetzung:	2021	2020
	EUR	EUR
Verbindlichkeiten aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft gegenüber		
1. Versicherungsnehmern	1.100.362,07	1.131.690,00
Abrechnungsverbindlichkeiten aus dem Rückversicherungsgeschäft	594.780,28	1.730.885,00
Sonstige Verbindlichkeiten	4.683.577,67	16.214.020,00
	6.378.720,02	19.076.595,00

Die Restlaufzeit aller Verbindlichkeiten liegt unter einem Jahr, Besicherungen der Verbindlichkeiten im Sinne des § 285 1b und 2 HGB liegen nicht vor.

III. Anhang zur Gewinn- und Verlustrechnung

Angaben gem. § 51 Abs. 4 RechVersV

Gesamtes Versicherungsgeschäft	2021	2020
	EUR	EUR
Gebuchte Bruttobeiträge	129.323.527,10	127.285.927,00
Verdiente Bruttobeiträge	125.555.457,29	120.326.942,00
Verdiente Nettobeiträge	115.850.768,90	109.629.455,00

Anzahl der mindestens einjährigen

Versicherungsverträge

	2021	2020
	Stück	Stück
Gesamtgeschäft	491.143	463.649
Unfallversicherung	13.821	12.338
Kraffahrt-Haftpflichtversicherung	230.088	217.820
Sonstige Kraffahrtversicherung	208.939	198.896
Sonstige Versicherungen	38.295	34.595

Gebuchte Bruttobeiträge

	2021	2020
	EUR	EUR
Gesamtgeschäft	129.323.527,10	127.285.927,00
Unfallversicherung	1.130.898,11	1.052.037,00
Kraffahrt-Haftpflichtversicherung	78.941.482,75	76.104.673,00
Sonstige Kraffahrtversicherung	48.470.680,12	49.426.978,00
Sonstige Versicherungen	780.466,12	702.239,00

Verdiente Bruttobeiträge

	2021	2020
	EUR	EUR
Gesamtgeschäft	125.555.457,29	120.326.942,00
Unfallversicherung	1.088.878,91	984.539,00
Kraffahrt-Haftpflichtversicherung	76.474.874,14	71.903.352,00
Sonstige Kraffahrtversicherung	47.252.960,70	46.769.951,00
Sonstige Versicherungen	738.743,54	669.100,00

Verdiente Nettobeiträge

	2021	2020
	EUR	EUR
Gesamt	115.850.768,90	109.629.455,00
Unfallversicherung	1.054.835,46	975.409,00
Kraffahrt-Haftpflichtversicherung	70.271.072,23	64.892.415,00
Sonstige Kraffahrtversicherung	43.951.227,00	43.244.208,00
Sonstige Versicherungen	573.634,21	517.423,00

Bruttoaufwendungen für Versicherungsfälle	2021	2020
	EUR	EUR
Gesamt	91.413.200,98	82.600.624,00
Unfallversicherung	8.491,78	-14.398,00
Kraffahrt-Haftpflichtversicherung	51.123.562,09	49.752.028,00
Sonstige Kraffahrtversicherung	39.662.516,71	32.265.581,00
Sonstige Versicherungen	618.630,40	597.413,00

Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb	2021	2020
	EUR	EUR
Gesamt	14.964.745,90	15.587.039,00
Unfallversicherung	496.100,00	515.090,00
Kraffahrt-Haftpflichtversicherung	5.698.584,90	5.884.160,00
Sonstige Kraffahrtversicherung	8.594.314,00	9.041.570,00
Sonstige Versicherungen	175.747,00	146.219,00

Rückversicherungssaldo	2021	2020
	EUR	EUR
Gesamt	-2.257.191,32	-3.258.032,00
Unfallversicherung	-30.992,07	-8.209,00
Kraffahrt-Haftpflichtversicherung	-3.402.871,25	-2.080.422,00
Sonstige Kraffahrtversicherung	1.251.032,89	-1.143.929,00
Sonstige Versicherungen	-74.360,89	-25.472,00

Versicherungstechnisches Ergebnis f.e.R.	2021	2020
	EUR	EUR
Gesamt	1.884.719,36	14.912.363,00
Unfallversicherung	561.198,85	546.065,00
Kraffahrt-Haftpflichtversicherung	3.486.922,09	16.720.172,00
Sonstige Kraffahrtversicherung	-2.030.423,35	-2.372.414,00
Sonstige Versicherungen	-132.978,23	18.540,00

Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb	2021	2020
	EUR	EUR
Gesamt	14.964.745,90	15.587.039,00
Abschlussaufwendungen	8.970.462,46	11.996.748,00
Verwaltungsaufwendungen	5.994.283,44	3.590.291,00

Angaben gem. § 41 Abs. 5 RechVersV

Abwicklungsgewinne brutto	2021	2020
	EUR	EUR
Unfallversicherung	6.429,00	35.283,00
Kraftfahrt-Haftpflichtversicherung	8.260.144,00	4.032.543,00
Sonstige Kraftfahrtversicherung	3.851.163,00	2.514.530,00
Sonstige Versicherungen	-28.478,00	-56.764,00
Gesamt	12.089.258,00	6.525.592,00

Die Abwicklungsgewinne sind auf eine vorsichtige Reservierungspolitik der vergangenen Jahre zurückzuführen und betragen 12,4 % (im Vorjahr 6,6 %) der Eingangsrückstellungen.

Angaben gem. § 51 Abs. 5 RechVersV**Provisionen und sonstige Bezüge der Versicherungsvertreter, Personal-Aufwendungen**

	2021	2020
	EUR	EUR
Provisionen jeglicher Art der Versicherungsvertreter im Sinne des § 92 HGB für das selbst abgeschlossene Versicherungsgeschäft	5.973.931,61	7.083.349,00
Löhne und Gehälter	7.642.324,73	7.297.487,00
Soziale Abgaben und Aufwendungen für Unterstützung	1.397.539,08	1.245.978,00
Aufwendungen für Altersversorgungen	414.097,07	-79.922,00
Gesamt	15.427.892,49	15.546.892,00

Angaben gem. § 277. Abs. 3 HGB

Von den Abschreibungen auf Kapitalanlagen entfallen 8 (im Vorjahr 238) Tsd. Euro auf außerplanmäßige Abschreibungen. Mit einer vollständigen Wertaufhellung wird gerechnet.

IV. Sonstige Angaben

Betriebene Versicherungszweige und -arten

Die Angaben sind auf der Seite 14 angegeben.

Angaben gem. § 251 HGB / § 285 Nr. 3a HGB

Aufgrund der Mitgliedschaft im Verein „Verkehrsofferhilfe e.V.“ sind wir verpflichtet, entsprechend unserem Anteil an den Beitragseinnahmen aller Mitgliedsunternehmen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft in der Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung des vorletzten Kalenderjahres für die Durchführung des Vereinszwecks erforderliche Mittel zur Verfügung zu stellen.

Als Mitglied des Verbandes öffentlicher Versicherer besitzen wir Anteile von 13 Tsd. Euro am bisher nicht eingezahlten Stammkapital des Verbandes.

Unser Unternehmen gehört dem Gesamtverband der Deutschen Versicherungswirtschaft e.V. und dem Verein Deutsches Büro Grüne Karte e.V. an.

Außerdem leisten wir Beiträge zur Insolvenzversicherung an den Pensions-Sicherungs-Verein VVaG.

Angaben gemäß § 277 Abs. 5 HGB

Aus der im Posten „Sonstige Aufwendungen“ ausgewiesenen Aufzinsung von Rückstellungen ergeben sich Zinsaufwendungen von 90.385 (82.886) Euro.

Angaben gemäß § 285 Nr. 7 HGB

Die durchschnittliche Zahl der fest angestellten Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter betrug 172 (179). In der Gesamtzahl sind 14 (12) befristet beschäftigte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter enthalten.

Angaben gemäß § 285 Nr. 9 HGB

Im Folgenden werden die Bezüge der Mitglieder des Vorstandes und des Aufsichtsrates im Geschäftsjahr 2021 dargestellt.

Bezüge der Mitglieder des Vorstandes

Die anteilig verrechneten Gesamtbezüge der Mitglieder des Vorstands betragen 353.040 (315.887) Euro. Bezüge für die Tätigkeiten in verbundenen Unternehmen sind hierin nicht enthalten.

Für die Altersversorgung ehemaliger Vorstandsmitglieder wurden Rückstellungen in Höhe von 824.467 (750.336) Euro gebildet.

Bezüge der Mitglieder des Aufsichtsrates

Die Mitglieder des Aufsichtsrates erhielten für ihre Tätigkeit eine Pauschalvergütung von insgesamt 43.597,50 (35.400) Euro. Bezüge für die Tätigkeiten in verbundenen Unternehmen sind hierin nicht enthalten.

Angaben gemäß § 285 Nr. 10 HGB

Die Angaben sind auf den Seiten 4 und 5 angegeben.

Angaben gemäß § 285 Nr. 14 HGB Konzernzugehörigkeit

Unsere Gesellschaft wird in den Konzernabschluss der Provinzial Holding AG, Münster, einbezogen. Der nach § 291 Abs. 1 HGB befreiende Konzernabschluss und der Konzernlagebericht werden im elektronischen Bundesanzeiger zur Bekanntmachung eingereicht. Von dort aus erfolgt die Übermittlung der offenlegungspflichtigen Unterlagen an das Unternehmensregister.

Angaben gemäß § 285 Nr. 17 HGB Leistungen des Abschlussprüfers

Die PwC GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft hat den Jahresabschluss und die Solvabilitätsübersicht der S-Direkt AG geprüft. Weiterhin wurden andere Bestätigungs- und Bewertungsleistungen im Rahmen der Treuhändertätigkeit für die Kraftfahrtversicherung erbracht.

Die Angaben zum Honorar werden getrennt nach Abschlussprüfungen und Bestätigungs- und Bewertungsleistungen im Konzernabschluss der Provinzial Holding AG, Münster, angegeben.

Angaben gemäß § 285 Nr. 21 HGB

Im Berichtsjahr wurden keine Geschäfte zu nicht marktüblichen Bedingungen mit nahestehenden Unternehmen und Personen getätigt, die für die Beurteilung der Finanzlage wesentlich sind.

Angaben gem. § 285 Nr. 26 HGB

Im Kapitalanlagenbestand befindet sich ein gemischter Fonds, an dem die Sparkassen Direktversicherung AG im Sinne des § 1 KAGB mehr als 10 Prozent der umlaufenden Anteile hält. Die Anteile an dem Investmentfonds weisen zum Bilanzstichtag bei stillen Reserven von 3,7 Mio. Euro einen Zeitwert von 107,9 Mio. Euro aus. Ausschüttungen wurden im Berichtsjahr nicht getätigt. Der aufgeführte Fonds kann börsentäglich zurückgegeben werden.

Angaben gemäß § 285 Nr. 33 HGB

Nachtragsbericht

Vorgänge von besonderer Bedeutung sind im laufenden Geschäftsjahr bisher nicht eingetreten.

Düsseldorf, den 08.03.2022

Der Vorstand

Dr. Jürgen Cramer

Jörg A. Bolay

Dr. Lars-Uwe Pera

BESTÄTIGUNGSVERMERK DES UNABHÄNGIGEN ABSCHLUSSPRÜFERS

An die S DirektVersicherung AG , Düsseldorf

Prüfungsurteile

Wir haben den Jahresabschluss der S DirektVersicherung Aktiengesellschaft, Düsseldorf, – bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2021 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2021 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der S DirektVersicherung Aktiengesellschaft für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2021 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2021 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2021 und
- vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-Abschlussprüferverordnung (Nr. 537/2014; im Folgenden „EU-APrVO“) unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den europarechtlichen sowie den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Darüber hinaus erklären wir gemäß Artikel 10 Abs. 2 Buchst. f) EU-APrVO, dass wir keine verbotenen Nichtprüfungsleistungen nach Artikel 5 Abs. 1 EU-APrVO erbracht haben. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind,

um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte in der Prüfung des Jahresabschlusses

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte sind solche Sachverhalte, die nach unserem pflichtgemäßen Ermessen am bedeutsamsten in unserer Prüfung des Jahresabschlusses für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2021 waren. Diese Sachverhalte wurden im Zusammenhang mit unserer Prüfung des Jahresabschlusses als Ganzem und bei der Bildung unseres Prüfungsurteils hierzu berücksichtigt; wir geben kein gesondertes Prüfungsurteil zu diesen Sachverhalten ab.

Aus unserer Sicht waren folgende Sachverhalte am bedeutsamsten in unserer Prüfung:

- ① Bewertung der Kapitalanlagen
- ② Bewertung der Schadenrückstellungen

Unsere Darstellung dieser besonders wichtigen Prüfungssachverhalte haben wir jeweils wie folgt strukturiert:

- ① Sachverhalt und Problemstellung
- ② Prüferisches Vorgehen und Erkenntnisse
- ③ Verweis auf weitergehende Informationen

Nachfolgend stellen wir die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte dar:

① Bewertung der Kapitalanlagen

- ① Im Jahresabschluss der Gesellschaft werden Kapitalanlagen in der Bilanz in Höhe von T€ 132.525 (83,2 % der Bilanzsumme) ausgewiesen. Die handelsrechtliche Bewertung der einzelnen Kapitalanlagen richtet sich nach den Anschaffungskosten und dem niedrigeren beizulegenden Wert. Zur Ermittlung des beizulegenden Werts wird – soweit vorhanden – der Marktpreis der jeweiligen Kapitalanlage herangezogen. Bei Kapitalanlagen, deren Bewertung nicht auf Basis von Börsenpreisen oder sonstigen Marktpreisen erfolgt (wie z.B. bei Namensschuldverschreibungen, Schuldscheinforderungen und Darlehen), besteht aufgrund der Notwendigkeit der Verwendung von Modellberechnungen ein erhöhtes Bewertungsrisiko. In diesem Zusammenhang sind von den gesetzlichen Vertretern Ermessensentscheidungen, Schätzungen und Annahmen, auch im Hinblick auf mögliche Auswirkungen der anhaltenden Corona-Krise, zu treffen. Geringfügige Änderungen dieser Annahmen sowie der verwendeten Methoden können eine wesentliche Auswirkung auf die Bewertung der Kapitalanlagen haben. Aufgrund der betragsmäßig wesentlichen Bedeutung der Kapitalanlagen für die Vermögens- und Ertragslage der Gesellschaft sowie der Ermessensspielräume der gesetzlichen Vertreter und den damit

verbundenen Schätzunsicherheiten war die Bewertung der Kapitalanlagen im Rahmen unserer Prüfung von besonderer Bedeutung.

- ② Im Rahmen unserer Prüfung haben wir in Anbetracht der Bedeutung der Kapitalanlagen für das Gesamtgeschäft der Gesellschaft gemeinsam mit unseren internen Spezialisten für Kapitalanlagen die von der Gesellschaft verwendeten Modelle und die von den gesetzlichen Vertretern getroffenen Annahmen beurteilt. Dabei haben wir unter anderem unsere Bewertungsexpertise für Kapitalanlagen, unser Branchenwissen und unsere Branchenerfahrung zugrunde gelegt. Zudem haben wir die Ausgestaltung und die Wirksamkeit der eingerichteten Kontrollen der Gesellschaft zur Bewertung der Kapitalanlagen und Erfassung des Ergebnisses aus Kapitalanlagen gewürdigt. Hierauf aufbauend haben wir weitere analytische Prüfungshandlungen und Einzelfallprüfungshandlungen in Bezug auf die Bewertung der Kapitalanlagen vorgenommen. In dem Zusammenhang haben wir auch die Einschätzung der gesetzlichen Vertreter hinsichtlich der Auswirkungen der Corona-Krise auf die Bewertung der Kapitalanlagen gewürdigt. Wir haben unter anderem auch die zugrundeliegenden Wertansätze und deren Werthaltigkeit anhand der zur Verfügung gestellten Unterlagen nachvollzogen und die konsistente Anwendung der Bewertungsmethoden und die Periodenabgrenzung überprüft. Auf Basis unserer Prüfungshandlungen konnten wir uns davon überzeugen, dass die von den gesetzlichen Vertretern vorgenommenen Einschätzungen und getroffenen Annahmen zur Bewertung der Kapitalanlagen begründet und hinreichend dokumentiert sind.
- ③ Die Angaben der Gesellschaft zu den Kapitalanlagen sind in den Abschnitten „Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden“ sowie „Erläuterungen zur Bilanz“ des Anhangs enthalten.

② Bewertung der Schadenrückstellungen

- ① Im Jahresabschluss der Gesellschaft werden unter dem Bilanzposten „Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle“ versicherungstechnische Rückstellungen (sog. „Schadenrückstellungen“) in Höhe von brutto T€ 102.287 (64,2 % der Bilanzsumme) bzw. netto T€ 78.965 (49,6 % der Bilanzsumme) ausgewiesen. Versicherungsunternehmen haben versicherungstechnische Rückstellungen insoweit zu bilden, wie dies nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendig ist, um die dauernde Erfüllbarkeit der Verpflichtungen aus den Versicherungsverträgen sicherzustellen. Die Festlegung von Annahmen zur Bewertung der versicherungstechnischen Rückstellungen erfordert von den gesetzlichen Vertretern der Gesellschaft neben der Berücksichtigung der handels- und aufsichtsrechtlichen Anforderungen eine Einschätzung zukünftiger Ereignisse und die Anwendung geeigneter Bewertungsmethoden. Dies beinhaltet auch die erwarteten Auswirkungen der anhaltenden Corona-Krise auf die Bildung der Schadenrückstellungen in den betroffenen Sparten. Den bei der Ermittlung der Höhe der Schadenrückstellungen

angewendeten Methoden sowie Berechnungsparametern liegen Ermessensentscheidungen und Annahmen der gesetzlichen Vertreter zugrunde. Geringfügige Änderungen dieser Annahmen sowie der verwendeten Methoden können eine wesentliche Auswirkung auf die Bewertung der Schadenrückstellungen haben. Aufgrund der betragsmäßig wesentlichen Bedeutung dieser Rückstellungen für die Vermögens- und Ertragslage der Gesellschaft sowie der Ermessensspielräume der gesetzlichen Vertreter und den damit verbundenen Schätzunsicherheiten war die Bewertung der Schadenrückstellungen im Rahmen unserer Prüfung von besonderer Bedeutung.

- ② Im Rahmen unserer Prüfung haben wir in Anbetracht der Bedeutung der Schadenrückstellungen für das Gesamtgeschäft der Gesellschaft gemeinsam mit unseren internen Bewertungsspezialisten die von der Gesellschaft verwendeten Methoden und von den gesetzlichen Vertretern getroffenen Annahmen beurteilt. Dabei haben wir unter anderem unser Branchenwissen und unsere Branchenerfahrung zugrunde gelegt sowie anerkannte Methoden berücksichtigt. Zudem haben wir die Ausgestaltung und die Wirksamkeit der eingerichteten Kontrollen der Gesellschaft zur Ermittlung und Erfassung von Schadenrückstellungen gewürdigt. Hierauf aufbauend haben wir weitere analytische Prüfungshandlungen und Einzelfallprüfungshandlungen in Bezug auf die Bewertung der Schadenrückstellungen vorgenommen. Wir haben unter anderem auch die der Berechnung des Erfüllungsbetrags zugrunde liegenden Daten mit den Basisdokumenten abgestimmt. Damit einhergehend haben wir die berechneten Ergebnisse der Gesellschaft zur Höhe der Rückstellungen anhand der anzuwendenden gesetzlichen Vorschriften nachvollzogen und die konsistente Anwendung der Bewertungsmethoden und die Periodenabgrenzungen überprüft. In dem Zusammenhang haben wir auch die Einschätzung der gesetzlichen Vertreter hinsichtlich der Auswirkungen der Corona-Krise auf die betroffenen Sparten gewürdigt. Auf Basis unserer Prüfungshandlungen konnten wir uns davon überzeugen, dass die von den gesetzlichen Vertretern vorgenommenen Einschätzungen und getroffenen Annahmen zur Bewertung der Schadenrückstellungen begründet und hinreichend dokumentiert sind.
- ③ Die Angaben der Gesellschaft zu den Schadenrückstellungen sind in den Abschnitten „Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden“ sowie „Erläuterungen zur Bilanz“ des Anhangs enthalten.

Sonstige Informationen

Die gesetzlichen Vertreter sind für die sonstigen Informationen verantwortlich.

Die sonstigen Informationen umfassen den Geschäftsbericht – ohne weitergehende Querverweise auf externe Informationen –, mit Ausnahme des geprüften Jahresabschlusses, des geprüften Lageberichts sowie unseres Bestätigungsvermerks.

Unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht erstrecken sich nicht auf die sonstigen Informationen, und dementsprechend geben wir weder ein Prüfungsurteil noch irgendeine andere Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu ab.

Im Zusammenhang mit unserer Prüfung haben wir die Verantwortung, die sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen

- wesentliche Unstimmigkeiten zum Jahresabschluss, zum Lagebericht oder unseren bei der Prüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder
- anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Jahresabschluss und den Lagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses der Gesellschaft zur Aufstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-APrVO unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist bei Verstößen höher als bei Unrichtigkeiten, da Verstöße betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme der Gesellschaft abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.

- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Gesellschaft ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.
- beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Jahresabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt.
- beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage der Gesellschaft.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Wir geben gegenüber den für die Überwachung Verantwortlichen eine Erklärung ab, dass wir die relevanten Unabhängigkeitsanforderungen eingehalten haben, und erörtern mit ihnen alle Beziehungen und sonstigen Sachverhalte, von denen vernünftigerweise angenommen werden kann, dass sie sich auf unsere Unabhängigkeit auswirken, und die hierzu getroffenen Schutzmaßnahmen.

Wir bestimmen von den Sachverhalten, die wir mit den für die Überwachung Verantwortlichen erörtert haben, diejenigen Sachverhalte, die in der Prüfung des Jahresabschlusses für den aktuellen Berichtszeitraum am bedeutsamsten waren und daher die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte sind. Wir beschreiben diese Sachverhalte im Bestätigungsvermerk, es sei denn, Gesetze oder andere Rechtsvorschriften schließen die öffentliche Angabe des Sachverhalts aus.

SONSTIGE GESETZLICHE UND ANDERE RECHTLICHE ANFORDERUNGEN

Übrige Angaben gemäß Artikel 10 EU-APrVO

Wir wurden vom Aufsichtsrat am 19. April 2021 als Abschlussprüfer gewählt. Wir wurden am 17. Dezember 2021 vom Aufsichtsrat beauftragt. Wir sind ununterbrochen seit dem Geschäftsjahr 2020 als Abschlussprüfer der S DirektVersicherung Aktiengesellschaft, Düsseldorf, tätig.

Wir erklären, dass die in diesem Bestätigungsvermerk enthaltenen Prüfungsurteile mit dem zusätzlichen Bericht an den Prüfungsausschuss nach Artikel 11 EU-APrVO (Prüfungsbericht) in Einklang stehen.

VERANTWORTLICHER WIRTSCHAFTSPRÜFER

Der für die Prüfung verantwortliche Wirtschaftsprüfer ist Michael Peters.


Düsseldorf, den 16. März 2022

PricewaterhouseCoopers GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Michael Peters
Wirtschaftsprüfer

ppa. Patrik Bensch
Wirtschaftsprüfer

Bericht des Aufsichtsrats

Der Aufsichtsrat der  DirektVersicherung AG hat die ihm nach Gesetz und Satzung obliegenden Aufgaben wahrgenommen. Er hat sich in zwei Sitzungen und durch zwei schriftliche Berichte über den Geschäftsverlauf, wichtige Geschäftsvorgänge und die Geschäfts- und Risikostrategie der Gesellschaft durch den Vorstand unterrichten lassen und diese mit dem Vorstand diskutiert.

Der vom Vorstand aufgestellte Jahresabschluss und der Lagebericht für das Jahr 2021 sind durch die „Price-waterhouseCoopers GmbH, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft“ in Düsseldorf geprüft worden. Die Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Der Prüfungsbericht sowie der mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehene Jahresabschluss und der Lagebericht wurden in der Bilanzsitzung des Aufsichtsrats, an der auch der Wirtschaftsprüfer teilgenommen hat, abschließend erörtert. Es waren keine Einwendungen zu erheben.

Der Jahresabschluss wird vom Aufsichtsrat gebilligt; er ist damit festgestellt.

Düsseldorf, den 08.04.2022

Der Aufsichtsrat

THOMAS PENNARTZ, Vorsitzender

Geschäftsführer des Rheinischen Sparkassen- und Giroverbandes

Impressum

Sparkassen DirektVersicherung AG
Amtsgericht Düsseldorf HRB 33527

Kölner Landstraße 33
40591 Düsseldorf

Telefon: 0211 729-8811
E-Mail: service@sparkassen-direkt.de
Website: www.sparkassen-direkt.de
